128 121. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Samstag, 1. November 2014

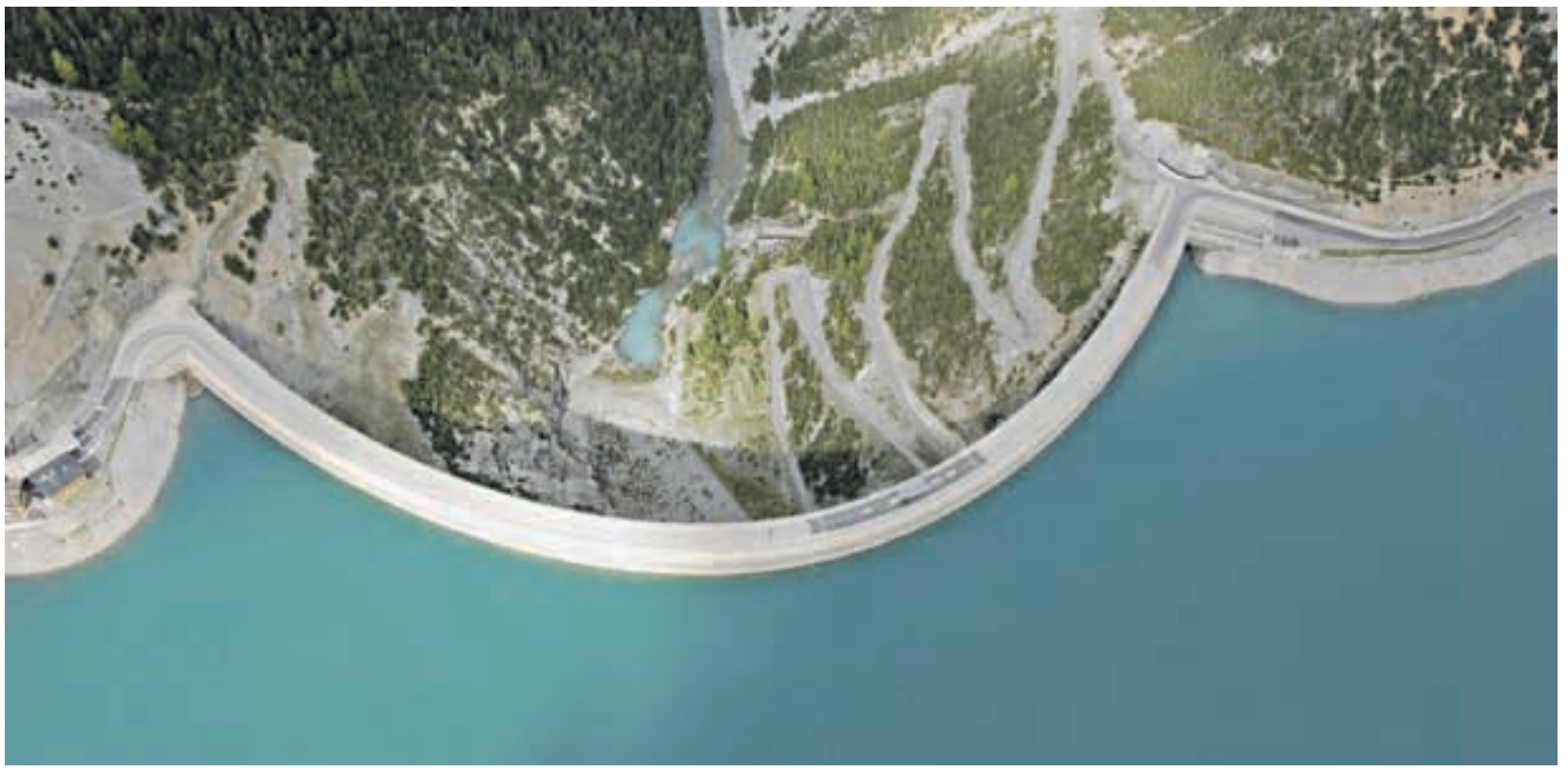
Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Entscheid Der Engadin Airport kann nicht haftbar gemacht werden für einen Flugzeugabsturz 2010. Das hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden. **Seite 3**

Concert D'incuort ha gnü lö ün inscunter musical tuottafat insolitilla baselgia da Sent. Hansruedi Strahm ha manà insembel musica classica e tuns da tübas. **Pagina 4**

Umzug Der historische Kiosk des Hotels Kulm in Maloja hat einen neuen Platz gefunden. Er steht jetzt in St. Moritz. Der Umzug war eine aufwendige Sache. **Seite 12**



Die sanierungsbedürftige Staumauer Punt dal Gall oberhalb von Zernez aus der Vogelperspektive. Foto: Engadiner Kraftwerke

Sanierungsarbeiten 80 Meter unter Wasser

Wie das Umweltereignis von 2013 die Sanierung der Staumauer Punt dal Gall beeinflusst

In den nächsten zwei Jahren wird die Staumauer Punt dal Gall für die Zukunft fit gemacht. Viele Arbeiten müssen unter Wasser vorgenommen werden.

JON DUSCHLETTA

Der Zeitpunkt für die nötig gewordenen Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an der Stauanlage Punt dal Gall oberhalb von Zernez ist ungünstig. Investitionen in hiesige Wasserkraftwerke sind in jüngster Zeit und in Anbetracht der Schwemme hoch subventionierter Wind- und Solarenergie aus Deutschland und anderen nördlichen Ländern schlicht unrentabel geworden.

Umdenken nach Umweltereignis

Trotzdem, die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) kommen nicht umhin, in den sauren Apfel zu beissen und gut 23 Millionen Franken in die anstehenden Arbeiten zu investieren. Arbeiten, welche die Anlage für die zweite Hälfte der bis ins Jahr 2050 laufenden 80-jährigen Konzession auf den neusten Stand bringen sollen. Aus der einst angedachten Entleerung des zweitgrössten Speichersees Graubündens und die «trockene Sanierung» von Rohren, Klappen, Schiebern und anderen Stahlteilen an der Staumauer wurde nichts. Das Umweltereignis an Ostern 2013 und die anschliessende Verschlammung des Spöls zwang die EKW, nach einer neuen Lösung zu suchen. Diese wurde gefunden und besteht in einem spektakulären Unterwasser-Sanierungsverfahren, dem so genannten «Sättigungstauchen». Alleine dieses Verfahren verursacht Mehrkosten in der Höhe von rund zehn Millionen Franken. Untersuchungen am Seegrund hatten im Anschluss an den Vorfall aufgezeigt, dass einzelne Arbeiten unumgänglich geworden waren. So auch die Höherlegung des Restwasserauslaufs infolge hoher Sedimentsablagerungen in diesem Bereich.

Als direkte Konsequenz aus dem Vorfall wird auch die minimale Staukote der Seeoberfläche zukünftig rund 35 Meter über dem konzessionierten Absenkziel fixiert bleiben. Mehr zum Sanierungsprojekt und eine Reportage aus der Staumauer auf **Seite 7**

Kündigungen am Spital

Die Spitalkommission des Kreises Oberengadin hat sich am Donnerstag mit sofortiger Wirkung von zwei Kaderleuten getrennt. Ihre interimistische Nachfolge ist bestimmt.

MARIE-CLAIRE JUR

«Der Entscheid war schwierig, aber notwendig», sagt der Oberengadiner Landammann Gian Duri Ratti. Und er erfolgte innerhalb der Spital- und Heimkommission des Kreises ohne Gegenstimme: Am Donnerstag wurden der Spital- und Heimdirektor Philipp Wessner und Chefärztin Gudrun König, Leiterin der Gynäkologie und Geburtshilfe, «per sofort» entlassen. Unüberbrückbare Differenzen waren gemäss den strategischen Spitalverantwortlichen ausschlaggebend für diese Personalentscheide. Mit den Kündigungen sollte gemäss Ratti «wieder Ruhe im Haus einkehren», denn auf anderen Abteilungen brodle es nicht. Mit dem Abgang der beiden Kaderleute wurde auch sofort ihre interimistische Nachfolge bestimmt. Die Leitung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe übernimmt ab dem 3. November Prof. Dr. Rolf A. Steiner. Er hatte sie während der krankheitsbedingten Abwesenheit von Christoph Winkler geführt. Die Geschäftsleitung wird durch einen «Trouble Shooter» gewährleistet, einer unabhängigen Fachperson. Bis zu deren Ernennung sind Luzi Schucan und Brigitte Büeler für die Tagesgeschäfte zuständig. **Seite 3**

Gemeinderat und Schulrat im Fokus

St. Moritz Am 16. November wird die St. Moritzer Legislative, der 17-köpfige Gemeinderat gewählt. 19 Kandidatinnen und Kandidaten streiten sich um die noch 16 Sitze – der Vertreter der Fraktion Champfèr ist bereits gewählt. Zu Kampfwahlen wird es auch in den Schulrat kommen, sieben Kandidatinnen und Kandidaten machen die fünf Sitze aus. Grosse Parteiverschiebungen sind nicht zu erwarten. Die «EP/PL» stellt heute die Bewerber für die politischen Ämter mit dem Kandidatenspiegel vor. (rs) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 60044

Gute Hirsch- und Gäms-Abschüsse

Herbstjagd Trotz den hohen Abschusszahlen, die während der Hochjagd erreicht wurden, wird im Grossteil des Kantons eine Herbstjagd durchgeführt. Diese dient der Regulierung des Rotwildbestandes, weil dieser sich jährlich um gut einen Drittel des Frühlingsbestandes vermehrt. Die Differenz der Abschüsse zum Plan Graubündens beträgt 1249 Tiere. Diese werden auf 24 der 28 Regionen aufgeteilt und zum Abschuss freigegeben. Von der Herbstjagd nicht betroffen sind die Region Calanda sowie das Bergell. Die Region um den Nationalpark verzeichnete, wie in früheren Jahren, nur mässige Resultate. Dies weil die guten Bedingungen im Park dazu führten, dass das Hirschwild diesen für die Nahrungssuche nicht verlassen muss, wie das Amt für Jagd und Fischerei mitteilt. (ml) **Seite 2**

«Colliaziun cul Vnuost per intant sistida»

Interreg Fin al di d'hoz mancan colliaziuns da viafier da l'Engiadina cul Vnuost e cun Landeck. Da l'on 2009 as vaiva perquai fundà ün comitè internaziunal chi ha examinà las pussibiltats da fabrichar quistas colliaziuns culs duos Tirols. «Quist proget da colliar l'Engiadina Bassa e la Val Müstair cul Vnuost e Landeck es però gnü sisti, ün motiv sarà statta la crisa economica», manzuna Andrea Gilli, sviluppader regiunal da la Regiun dal Parc Naziunal Svizzer, «ed eir il chantun Grischun ha classifichà il proget cul Vnuost pür in seguonda priorità.» Quai significha per Gilli, «chi nu capitarà inguotta i'l prossem decenni.» Uschigliö vegna però collavurà illa Regiun dals trais pajais in differents progets.» A la fin da l'on cumainza üna nouva perioda da progets d'Interreg. (anr/fa) **Pagina 5**

Invenziuns da Curdin e Domenic Janett

Musica Ils frars e musicists Curdin e Domenic Janett sunan daspö blers ons adüna darcheu in duo. Ingon han els registrà lur repertori agiundschond eir amo plüs tocs musicals improvisats.

Il nouv disc da Curdin e Domenic Janett as nomna «invenziuns». El cuntegna in tuot 26 tocs da musica. Ultra dals tocs da la musica populara tradiziunals han registrà ils duos frars eir tocs ch'els han cumponü svess. Per quist disc chi han preschantà d'incuort a Turich illa Tonhalle a chaschun da la «Stubete am See», hana registrà però eir amo divers tocs chi sun nouvischems. Quels tocs, p.ex. la «Mazurca spontana» o il «Schottischin», hana improvisà, inventà güst i'l studio a San Galla, cun registrar ils oters tocs. Als 14 november vain preschantà il nouv disc a Samedan. (anr/fa) **Pagina 5**

Anzeige

«Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung trifft uns alle, nicht nur die Reichen. Randregionen werden am meisten zu spüren bekommen.»

Duosch Fadri Felix,
FDP.Die Liberalen Graubünden

NEIN!
ZUR PAUSCHALBESTEUERUNGS-INITIATIVE

30. November 2014
www.hoehere-steuern-nein.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 6. November 2014
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

Traktanden:

1. Protokoll der 8. Sitzung des Gemeinderates vom 25. September 2014
2. Budget 2015 von St. Moritz Energie
   2.1 Betriebsrechnung (Laufende Rechnung)
   2.2 Investitionsrechnung
3. Budget 2015 der Gemeinde
   3.1 Laufende Rechnung
   3.2 Investitionsrechnung
4. Finanzplanung 2015–2019 – Erläuterungen zur Kenntnisnahme
5. Tätigkeitsbericht für den Monat September 2014
6. Varia

St. Moritz, 1. November 2014

Gemeinde St. Moritz
176.797.723 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde La Punt Chamues-ch

Schneeräumung und Parkordnung

Fahrzeuge, welche auf Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch widerrechtlich parkiert sind und solche, welche die Parkordnung missachten oder die Schneeräumung behindern, werden auf Veranlassung der Gemeindepolizei abgeschleppt.

Diese Massnahme erfolgt auf Risiko und zu Lasten der verantwortlichen Fahrzeugführer. Für Schäden, die durch die Schneeräumung oder durch Abschleppmassnahmen entstehen, lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

La Punt Chamues-ch,
1. November 2014/un

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger
176.797.663 xzx

Die Hochjagd 2014 sorgte für zufriedene Jäger

Gute Wildbestände und günstige Jagdbedingungen trugen zu gutem Hochjagdresultat bei

5414 Jäger, davon 179 Jägerinnen, haben an der Bündner Hochjagd 2014 teilgenommen. 2700 Jäger haben sich für die Sonderjagd angemeldet, so viele wie noch nie.

Die Jäger durften sich über gute Hirsch- und Gämsstrecken freuen. Archivfoto: Keystone/Arno Balzarini

Laut einer Medienmitteilung des Kantons Graubünden sorgen gute Strecken bei Hirsch und Gämse und eine durchschnittliche Rehjagd für weitgehend zufriedene Bündner Jägerinnen und Jäger, allerdings mit grossen regionalen Unterschieden. Eine Sonderjagd zur Erfüllung der Abschusspläne ist beim Hirsch in fast allen Regionen notwendig, beim Reh nur noch beschränkt in einzelnen Regionen. Auf der traditionellen Hochjagd im September wurde beim Hirsch mit 3229 Abschüssen gemäss dem kantonalen Jagdinspektorat ein gutes Resultat erreicht. Wesentlich zu diesem Ergebnis hätten der Abschuss in der ersten Jagdwoche und die früh einsetzende Brunft beigetragen.

Mehr Hirschstiere als Hirschkühe

Mit 1867 Hirschstieren und 1362 Hirschkühen ist die Strecke bezüglich des Geschlechterverhältnisses nicht ausgeglichen. Die Steuerung der Grösse der Hirschbestände erfolgt jedoch prioritär über den Abschuss weiblicher Tiere. Mit der Herbstjagd soll je nach regionalem Bedarf der noch notwendige Eingriff vorwiegend beim weiblichen Populationsanteil erfolgen. Mit verschiedenen Konzepten wurde versucht, grosse Ansammlungen von Hirschwild in Wildschutzgebieten aufzulösen. Allerdings lässt sich auch damit weder das Problem der Bejagung der Hirsche aus dem Schweizerischen Nationalpark noch das Problem der erst im Spätherbst zuwandernden Hirsche aus den benachbarten Kantonen bzw. angrenzenden Ländern und natürlichen Schutzgebieten lösen.

Rehstrecke im langjährigen Mittel

Das Resultat der Rehjagd liegt mit 2368 erlegten Rehen im langjährigen Durchschnitt. Über 1400 Rehe mussten im letzten Fallwildjahr (bis Ende Mai 2014) als Kadaver registriert werden. An den letzten vier Jagdtagen wurden im Engadin, Val Müstair und Bergell 37 Rehkitze erlegt. Mit 2988 Gämsen wurde eine gute Gämsstrecke erreicht. Diese liegt im angepeilten Bereich. In verschiedenen Regionen mussten Fälle von Gämsblindheit registriert werden. Die hohen Hirschbestände erfordern mit Ausnahme des Bergells, der Regionen am Calanda und der Teilregion Safien im ganzen Kanton die Durchführung einer Herbstjagd auf Hirschwild, allerdings mit grossen regionalen Unterschieden. Grosse Herbstjagden sind in der Umgebung des Schweizerischen Nationalparks notwendig. «Einmal mehr zeigt sich auch die Notwendigkeit, in einer zweiten Jagdphase regionale Unterschiede ausgleichen zu können», heisst es in der Mitteilung.

In mehr als der Hälfte aller Regionen wurde der Rehabschussplan während der Hochjagd 2014 bereits erfüllt. Beim Reh konzentrierten sich die noch erforderlichen Eingriffe vor allem auf Korrekturen einer unausgeglichenen Bejagung männlicher und weiblicher Tiere. (pd/ep)

Regen wirkte sich auf die ARA aus

AVO/ARO Am vergangenen Mittwoch haben in Zuoz die Delegiertenversammlungen des Abwasserverbandes Oberengadin (AVO) und Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) stattgefunden.

In der Abwasserreinigungsanlage Staz in Celerina, für die der AVO zuständig ist, machte sich der nasse Sommer bemerkbar. In den Monaten Juli und August fielen fast 50 Prozent mehr Niederschläge als im Vorjahr. Das hatte zur Folge, dass die ARA infolge dieses zusätzlichen Meteorwassers rund 28 Prozent mehr Wasser verarbeiten musste. AVO-Präsident Sandro Ferretti machte darum die Delegierten darauf aufmerksam, ihr Kanalnetz in Ordnung zu stellen, weil auch die neue Gross-ARA in S-chanf mit diesem Meteorwasser (nicht verschmutztes Wasser, das in die ARA gelangt), fertig werden muss.

Die ordentlichen Traktanden wurden ohne grosse Diskussionen jeweils einstimmig genehmigt, unter anderem die Budgets 2015. ARO-Präsident Maurizio Pirola verwies im Zusammenhang mit dem Neubau der Gross-ARA in S-chanf auf die Ingenieurarbeiten, die vergeben und jetzt im Gange sind. Detaillierte Infos zu diesem Grossprojekt sollen an der Delegiertenversammlung im Frühjahr erfolgen. (ep)

www.engadinerpost.ch

Im November bis zu sechs Mal auswärts

Eishockey Für den EHC St. Moritz und den Club da Hockey Engiadina folgt im November der «Monat der Wahrheit». Die in der 2.-Liga-Meisterschaft an dritter Stelle klassierten Oberengadiner müssen innert 30 Tagen sechs Mal auswärts antreten, die auf dem zweitletzten Rang liegenden Unterengadiner insgesamt fünf Mal. Im gleichen Zeitraum steht je ein einziges Heimspiel auf dem Programm. Für den EHC St. Moritz am 22. November gegen Herisau, für Engiadina das Derby am 15. November gegen St. Moritz.

Am 1., 8., 11. und 15. November sind für den EHC St. Moritz die Partien in Wallisellen, bei Leader Prättigau-Herrschaft, in Uzwil und beim CdH Engiadina vorgesehen. Nach der Begegnung auf der Ludains mit Herisau folgt am Samstag, 29. November, die Reise zu Kreuzlingen-Konstanz und am Sonntag, 30. November, wird um 17.15 Uhr in Dielsdorf die am 4. Oktober nach 35 Minuten abgebrochene Partie (Nebel) gegen Dielsdorf-Niederhasli nachgeholt. Nur zwei Tage später, am Dienstag, 2. Dezember, beginnt für die Gantenbein-Mannschaft die Rückrunde, in der sie acht von elf Partien zu Hause bestreiten kann.

Engiadina spielt im November auswärts bei Dielsdorf-Niederhasli, Uzwil, Lenzerheide-Valbella, Rapperswil-Jona Lakers und Herisau. Dazwischen ist am 15. November das Derby Engiadina – St. Moritz angesetzt. Die Unterengadiner werden in der Rückrunde in sieben von elf Partien zu Hause spielen können.

Heute Samstag tritt der EHC St. Moritz um 17.00 Uhr beim letztjährigen Gruppensieger EHC Wallisellen an. Der CdH Engiadina spielt um 17.45 Uhr beim EV Dielsdorf-Niederhasli. Morgen Sonntag ist dann auf vielen Eishockeyfeldern in der Schweiz der Swiss Hockey Day mit zahlreichen NLA-Stars angesetzt, so auch im Engadin. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele von heute Samstag: Wallisellen – St. Moritz (17.00 Uhr, «Winterworld» Wallisellen); Rheintal – Herisau (17.30); Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina (17.45 Uhr, Erlenpark Dielsdorf); Prättigau-Herrschaft – Uzwil (18.30); Lenzerheide-Valbella – Wil (20.00); Kreuzlingen-Konstanz – Rapperswil-Jona Lakers (20.00).

Starke B-Junioren des FC Celerina

Fussball Am letzten Samstag konnten die Tabellenersten B-Junioren des FC Celerina den Tabellenletzten, den FC Lenzerheide Valbella, in San Gian empfangen. Die Celeriner dominierten von Anfang an die Partie so, dass sie bereits in der 1. Minute durch Sven Filosofi in Führung gingen. Es blieb nicht beim 1:0. In der 4. Minute konnten die Celeriner erhöhen. Ab diesem Zeitpunkt zogen sich die Spieler von Lenzerheide in die eigene Platzhälfte zurück und tauchten bis zur Halbzeit nur zwei Mal in der gegnerischen Zone auf. Die Celeriner spielten zügig ihr Spiel und konnten bis zur Pause auf 10:0 erhöhen. Nach der Pause liessen die Celeriner dem Gegner wieder wenig Spielraum, drosselten aber das Tempo. Schlussendlich gewannen sie die Partie mit 17:0. Beide Mannschaften spielten ein faires Spiel. Die Celeriner waren happy, die Herbstrunde mit neun Spielen und ebenso vielen Siegen beendet zu haben. Und damit sie nach der Winterpause weiter spielen können wie bis anhin, trainieren die B-Junioren fleissig zwei bis drei Mal wöchentlich in der Halle. Vorerst wurde aber am Samstagabend mit dem vor Kurzem gewonnenen Preisgeld des Ostschweizer Fussballverbandes für Fairness (2. Platz) gefeiert. (Einges.)

Saisonschluss der Nachwuchsschwinger

Landquart Ein letztes Mal für diese Saison hiess es für die Engadiner Nachwuchsschwinger antreten zu einem Wettkampf. Das «Plantahofschwingen» in Landquart stand an. Verschiedene Schwinger aus dem Engadin waren mit dabei. Der Technische Leiter zeigte sich zufrieden. «Jetzt hat die Eishockeysaison begonnen und das macht nichts, denn auch beim Eishockey wird Kondition gross geschrieben, umso mehr sind sie im Frühling wieder motiviert.» Beim Jahrgang 1999/2000 gewann einmal mehr Mauro Grenci (Zillis). Cla Duri Godly (Brail) musste sich mit vier Niederlagen und zwei Siegen mit dem 9. Rang zufrieden geben. Der Jahrgang 2001/02 wurde vom grossgewachsenen Nino Lötscher (Mittellunden) mit sechs Siegen dominiert. Je drei Siege und Gestellte weist das Notenblatt von Severin Melcher (S-chanf) auf, die 54.75 ergaben den 10. Rang. Marc Fontana (Chapella) musste drei Niederlagen in Kauf nehmen, dem stehen zwei Siege und ein Unentschieden gegenüber. (mrü)

Veranstaltungen

Swiss Ice Hockey Day auch in Samedan

Eishockey «Kleine Helden, grosse Stars» morgen Sonntag beim Swiss Ice Hockey Day ab 16.30 Uhr in der Promulins Arena in Samedan. Der EHC Samedan freut sich auf den Besuch der HC-Davos-Spieler Andres Ambühl, Sven Ryser, Patrick Schommer, Janick Schwendener und Samuel Walser. Einschreiben können sich Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren ab 15.30 Uhr beim Betriebsbüro der Promulins Arena, bevor es ab 16.30 Uhr auf das Eis geht. Willkommen sind alle Kinder, ob mit oder ohne Schlittschuhkenntnisse – jeder kann dabei sein. Während einer Stunde wird ein abwechslungsreiches Eisprogramm geboten, bevor das grosse Fotoshooting und die Autogrammjagd beginnen. Als Abschluss kann sich jeder im Penaltyschiessen üben und der schnellste Läufer pro Jahrgang wird auserkoren, bevor das Programm gegen 18.30 Uhr endet. Der EHC Samedan freut sich auf zahlreiche Kinder und Zuschauer in der Promulins Arena. (Einges.)

Menschen erzählen ihre Geschichte

St. Moritz Am Montag, 3. November, findet im Hotel Laudinella um 20.30 Uhr eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe «Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte aus dem Hochtal» statt. Es spricht Esther Pfäffli-Porton mit der Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger.

Esther Pfäffli-Porton bezeichnet sich als typische Seconda. Ihre Eltern sind aus Holland ins Engadin gezogen. In Scuol wuchs sie auf und tauchte während der Lehre ins Hotelreich von Vulpera ein. Heute lebt sie in St. Moritz, ist Mutter, Geschäftsfrau, Politikerin und Macherin, angetrieben von einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und einem offenen Blick für die wichtigen Dinge im Leben. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Kehrt nach dem Köpferollen wieder Ruhe ein?

Die Spital- und Heimkommission trifft nach den Personalentscheiden Massnahmen zur Verbesserung des Betriebsklimas

Eine bessere Information und Kommunikation braucht es am Spital Oberengadin. Aber auch eine kritischere Haltung gegenüber Prozessen und Entscheiden.

MARIE-CLAIRE JUR

Von aussen war nichts zu sehen: Aber drinnen brodelte es im Spital Oberengadin gewaltig. Foto: Marie-Claire Jur

Der Entscheid wurde am Donnerstagmorgen zuerst den Betroffenen und der Belegschaft und dann den Medien mitgeteilt: Die Spital- und Pflegeheimkommission trennt sich von zwei Führungskräften, der Chefärztin der Gynäkologie- und Geburtshilfeabteilung sowie dem CEO des Spitals und Alters- und Pflegeheims Oberengadin. Die Anstellungsverträge von Gudrun König und Philipp Wessner seien «per sofort» aufgelöst worden. «Per sofort» heisst im Klartext, dass das Arbeitsverhältnis per Ende April 2015 unter Berücksichtigung der Kündigungsfristen seitens der Spitalkommission aufgelöst wurde, verbunden mit der sofortigen Freistellung der betroffenen Personen.

In der Medienmitteilung sind auch die Kündigungsgründe genannt: bei König ist es die angeblich «nicht ausreichende Sozialkompetenz der Chefärztin», welche «zu unüberbrückbaren Differenzen innerhalb des Hauses» geführt haben soll. Bei Wessner stimmte die Haltung der Kommission zur betrieblichen und wirtschaftlichen Spitalführung offenbar nicht mehr mit derjenigen des Spitaldirektors überein, was zu einem «Vertrauensverlust» und zu unüberbrückbaren Differenzen geführt haben soll.

Nicht ganz unerwarteter Entscheid

Mögen gewisse Medien mit Schlagzeilen wie «Paukenschlag am Spital Oberengadin» auf die Nachricht reagiert haben: ganz überraschend kam dieser Kündigungsbeschluss, der in der fünfköpfigen Spitalleitung ohne Gegenstimme gefällt wurde, nicht. Die Gerüchteküche über Missstände im Spital brodelte seit geraumer Zeit und war auch schon Thema an Kreisratssitzungen. Das lässt die Frage zu, weshalb erst jetzt und auf so drastische Weise vorgegangen werden musste. «Man kann uns vielleicht den Vorwurf machen, dass wir zu spät reagiert haben», sagt Ratti, «aber die Spitalkommission ist ein strategisches Gremium und greift grundsätzlich nicht in operative Belange ein.» Und eine klare Faktenlage bei Missständen zu schaffen, brauche eben seine Zeit. Etliche Gespräche habe es dafür gebraucht, um im Raum stehenden Vorwürfen auf den Grund zu gehen.

Im Fall der Frauenärztin habe Ratti viele positive Voten von Patientinnen vernommen, aber ihr Umgang mit dem Personal sei teils so stark in die Kritik geraten, dass gewisse Angestellte nicht mehr länger auf der Abteilung weiterarbeiten wollten. Dem scheidenden Spitaldirektor attestiert Ratti, den Betrieb aus ökonomischer Sicht richtig geführt zu haben, aber nicht aus sozialer Sicht. Zwar habe Wessner Sparvorgaben umsetzen müssen und dies auch über Kürzungen von Budgetposten getan, er habe sich aber zu wenig um Mehreinnahmen gekümmert, die über Prozessüberprüfungen hätten generiert werden können. Ausserdem habe es Kommunikationsprobleme gegeben: Die Spitalkommission sei mehrfach zu wenig oder nicht informiert worden.

Welche Lehren werden gezogen?

Aus den Vorkommnissen drängen sich laut Ratti drei Massnahmen auf: Künftig soll innerhalb des Hauses und zwischen allen Ebenen eine offene Informations- und Kommunikationskultur herrschen. Teil dieses neuen Konzepts ist auch die Einstellung einer Fachfrau für Human-Resources-Belange per Mitte November. Diese Stelle zu schaffen, wäre eigentlich Sache der Geschäftsleitung gewesen, fügt der Präsident der Spital- und Heimkommission bei. Künftig werde es auch darum gehen, gewisse Dinge und Vorgänge im Spital und Pflegeheim kritisch zu hinterfragen, etwas, das bisher «ein bisschen vernachlässigt wurde». Und schliesslich werden die im Rahmen der Mittelfristplanung vorgesehenen Prozessüberprüfungen vorgezogen, dank denen das Kostendach der Institution auf 1,8 Millionen Franken beschränkt werden soll. Nach einer Übergangszeit will die Spitalkommission die definitive Nachfolge für die zwei scheidenden Kaderleute regeln. Für Ratti ist klar: Der künftige Geschäftsleiter muss sowohl betriebsökonomisch wie sozial kompetent sein.

Die Kündigung hat Gudrun König, die an einem Kongress weilt, per Telefon erhalten. «Ich bin geschockt über diesen Entscheid», sagt sie auf Anfrage. Mehr will die Frauenärztin dazu nicht sagen. Philipp Wessner war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Knuchel ist neuer Kantonsingenieur

Graubünden Die Bündner Regierung hat den 50-jährigen Reto Knuchel von Tscheppach SO, Bauingenieur FH, mit Nachdiplom Unternehmensführung HWV, zum neuen Dienststellenleiter gewählt. Knuchel ist seit 1998 beim Tiefbauamt Graubünden als Abteilungsleiter Strassenerhaltung tätig. Seit 2008 ist er zusätzlich als Leiter der Gebietseinheit V für den Betrieb und den kleinen baulichen Unterhalt der Nationalstrassen verantwortlich. Vor seinem Eintritt in die kantonale Verwaltung war Knuchel während zwölf Jahren bei den Schweizerischen Bundesbahnen und in der Privatwirtschaft im Brücken- und Tunnelbau tätig. Er tritt die Nachfolge von Oberingenieur Heinz Dicht an, der per 31. März 2015 nach 30 Jahren als Amtsleiter in Pension geht.

Wanderangebote fördern

Graubünden Die Bündner Regierung hat gemäss einer Pressemitteilung ein Projekt zur Weiterentwicklung der Wanderangebote und Förderung des Sommertourismus im Kanton Graubünden genehmigt.

Auf «graubündenBIKE» folgt «graubündenHIKE». Die Regierung hat dafür einen Beitrag im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton von insgesamt 800 000 Franken freigegeben. Die Gesamtkosten des Projektes der Fachstelle Langsamverkehr des Tiefbauamtes Graubünden betragen 3,2 Millionen Franken. Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit dem Projekt «graubündenBIKE» zur Förderung des Mountainbike-Sports sollen nun konzentriert auch die Rahmenbedingungen für den Bereich Langsamverkehr/Wandern in Graubünden verbessert werden, heisst es. Ziel sei es die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu steigern und insbesondere die Logiernächte und die Frequenzen der Transportunternehmungen in den Sommermonaten zu erhöhen. Insgesamt sind über 30 Massnahmen im Rahmen des Projektes vorgesehen. (staka)

Engadin Airport haftet nicht für Absturz

Gericht: Pilot ist für Landung im Engadin selber verantwortlich

Engadin Airport in Samedan trifft keine Schuld beim Absturz eines Businessjets mit zwei Todesopfern im Dezember 2010. Das Bundesverwaltungsgericht lehnte Schadenersatzansprüche des Vaters und der Berufsunfallversicherung des einen Piloten ab.

Das Gericht teilte am Mittwoch mit, der Flughafen der Engadin Airport AG gehöre zum nicht überwachten Luftraum. Deshalb hätten die zwei Piloten im Kleinjet die alleinige Verantwortung für die Landung getragen. Der Flugzeugabsturz sei auf grobes Selbstverschulden zurückzuführen.

Die Anflugbedingungen auf dem höchstgelegenen Flugplatz Europas seien schwierig, so das Gericht weiter. Und weil sich der Flugplatz nicht im überwachten Luftraum befinde, sei die Betreiberin auch nicht verpflichtet, über bestehende Sicherheitsmassnahmen hinaus weitere Massnahmen zu ergreifen. Besonders im Gebirge müsse beim Fliegen mit schlechten und wechselnden Wetterbedingungen gerechnet werden.

Genugtuung gefordert

Nicht abklären musste das Gericht eigenen Angaben zufolge, wie schlecht die Wetter- und Sichtverhältnisse zum Unfallzeitpunkt an jenem 19. Dezember 2010 waren. Der Grund ist wieder der gleiche: Die Piloten sind für die Landung alleine verantwortlich.

Der Vater des Piloten hatte eine Genugtuungssumme für den Tod seines Sohnes gefordert. Die Unfallversicherung machte Regressansprüche für Todesfallkosten und eine Halbwaisenrente für den Sohn des Piloten geltend.

Die Versicherung kann gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Beschwerde ans Bundesgericht führen, der Vater des Piloten laut Gerichtsangaben nur dann, wenn sich eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung stellt. Der Pilot des Kleinjets war an jenem Tag in Zagreb in Kroatien gestartet. Er sollte im Oberengadin Passagiere abholen und dann nach Rom fliegen.

Pilot ging zu viel Risiko ein

Die Schweizerische Unfalluntersuchungsstelle (SUST) war zum Schluss gekommen, dass der Pilot eine zu riskante Landung bei schlechtem Wetter gewagt hatte. Das Flugzeug stürzte in der Nähe des Bahnhofs Bever ab. Ein erster Landeversuch war abgebrochen worden.

Die SUST hatte in ihrem Untersuchungsbericht allerdings den Flugsicherungsdienst in Samedan kritisiert. Der Dienst habe die Wetterinformationen eines anderen Flugzeuges nicht konsequent weitergegeben.

Auch andere Flugzeuge bekundeten an jenem Tag Probleme. 13 Maschinen waren auf dem Flughafen gemeldet. Sechs Businessjets und drei Turbopropflugzeuge brachen den Anflug entweder ab oder versuchten erst gar nicht, den Flughafen anzufliegen. (sda)

Urteile A-4925/2013 und A-7102/2013 vom 16. Oktober

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Rumida da la naiv ed uorden da parkegi

Autos e veiculs chi sun parkos sün territori proibieu da la vschinauncha ed eir quels chi spredschan l'uorden da parkegi ed impedischan il rumir da la naiv vegnan dislochos sün l'indicaziun da la pulizia cumünela.

Quista dispusiziun succeda sül ris-ch ed a charg dals manaschuns respunsabels. Per dans chi resultan tres il rumir da la naiv o eir tres il transporter davent nu surpiglia la vschinauncha üngüna responsabilted.

La Punt Chamues-ch,
1. november 2014/un

Suprastanza cumünela
La Punt Chamues-ch
Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger

176.797.663 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Lehner Janet, Surpunt 41, 7543 Lavin; Lehner Nina, Surpunt 41, 7543 Lavin
Proget da fabrica:	Chasa d'abitar cun 2 abitaziuns
Lö:	Ruzön, Zernez
Parcella:	1258
Zona:	zona d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 1. november 2014

La suprastanza cumünala

176.797.751 xzx

«Discuors» tanter flöta, clavazin e tüba

Concert classic tanter musica tradiziunala e tuns genuins

Che capita scha musica classica vain inrichida cun tuns da tübas? Respostas sün quista dumonda excitanta ha dat ün ensemble ad hoc dumengia passada a Sent.

JON DUSCHLETTA

L'ensemble ad hoc cun trais tübas dürant il concert illa baselgia a Sent. fotografia: Jon Duschletta

Il proverbi tudais-ch chi descriva la situaziun dal «elefant illa butia da porcellana» as referischa da solit a persunas maldestradas. E bainschi d'eira la serenada cun tuns da tüba ün zich congualabla. La cuntradicziun tanter la musica classica chi'd es per definiziun fich püra e precisa, ed ils tuns simpels e genuins da las tübas, ha bainschi persvas il vast public.

«Eu n'ha pers meis cour a la musica classica», ha tradi l'iniziant da l'ensemble, Hansruedi Strahm da Samedan. El es ün chantadur e musicist paschiunà ed ha cumanzà avant raduond quatter ons a cumpuoner agens töchs per tüba. Passa 100 tocs, pel plü melodias da balls, portan uschè seis nom d'autur. Strahm viva daspö decennis la fascinaziun per quist simpel instrumaint voluminus chi permetta sulettamaing clings natürals. El es eir commember dal ensemble da tüba Engiadina San Murezzan.

Ouvras da Donizetti fin Strahm

L'ensemble ha preschantà a Sent ün program fich varià cun ün müdamaint permanent d'instrumentaziun. Miriam Cipriani ha interpretà insembel cun Stefano Sposetti parts da la Sonate in C-magiur da Gaetano Donizetti per flöta a travers e clavazin. Claudine Nagy ha sunà il violoncel accumpagnada da Sposetti e Cipriani ed insembel han els intunà «Trois Aquarelles» da Philippe Gaubert. Ün «discuors» captivant tanter flöta, tüba (Hansruedi Strahm) e clavazin ha porta l'ouvra «Suite montagnarde» dal cumponist e dirigent Svizzer Jean Daetwyler barmör.

La tüba es insomma l'instrumaint naziunal Svizer. L'instrumaint da flà es da solit 3,5 meters lung e po portar ils tuns fin ad ot kilometers distanza. Quai nun ha fat dabsögn illa baselgia da Sent. Las tübas han dominà la sceneria in fasas ed han fin bod cuvernà ils instrumaints classics. Adonta da quai sun stattas las duos ouvras «Facciamo musica» e «Baletto alpestre», scrittas da Hansruedi Strahm, ün giodimaint musical. Annina Schläpfer ed Hadrawa Klinke-Hasler han sunà la seguonda e terza tüba. Emoziunalmaing es statta l'interpretaziun dal chant popular «Tutta nanna tgu» dal dirigent Grischun Gion Antoni Derungs (1935–2012) il punct culminant da la sairada. Strahm e Sposetti vaivan arrandschà il toc da supplemaint per l'inter ensemble.

Constellaziun a reacziun da chadaina

Hansruedi Strahm es ün bun exaimpel, co ch'eventualitats pon fuormar la vita. Da si'oriunda lavur sco editur ha el chattà i'l chant e la musica. La commembranza i'l ensemble da tübas Engiadina San Murezzan ha drivi per Strahm la porta i'l regn da las cumposiziuns. Per schlargiar seis orizont musical ha el cumanzà a tour lecziuns da clavazin pro Stefano Sposetti, magister a la scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair. Tras quist singul contact s'han sviluppats in seguit plüs contacts artistics e pella fin es naschü l'ensemble e la collavuraziun culs singuls musicists. Las duos tübistas preschaintas a la sairada, Annina Schläpfer ed Hadrawa Klinke-Hasler, sun scolaras da tüba. Lur magister es Hansruedi Strahm. «Aposta per ellas naja scrit simplas seguondas vuschs da meis tocs», ha dit Hansruedi Strahm davo il concert a Sent. «Uschè han eir ellas pudü fladunar l'atmosfera dal palc e far quist'experienza tuottafat unica.»

Il concert cun quista fuormaziun insolita, cun üna, duos e trais tübas integradas i'l ensemble cun instrumaints classics, es stat ün experimaint curaschus. E pür, ün experimaint fich bain gratià.

IL BINSAUN

Referat per la Dumengia da la Refuorma
Dumengia, 2 november 2014
a las 15.00 in chesa da pravenda
a Samedan

Prof. dr. Karl-Wilhelm Dahm, Münster

BASELGIA E POLITICA: CHE DESS EAU FER?

Ho la bibgia hozindi auncha respostas sün quistas dumanda?

Anness aperitif.
Minchüna e minchün, tuots sun amiaivelmaing invidos.

176.797.729

Il lö da sport d'inviern bain frequento da Segl cun giasts internaziunels tschercha pella stagiun d'inviern (Nadel fin al principi da marz) ün/üna

magistra/magister independent/a da patinagi a Segl Maria

chi do instrucziun privata da patinagi e/o da patinagi artistic sül

glatsch cumünel da Muot Marias

predscho e bain situo i'l center da la vschinauncha (plazza da glatsch natürel preparo culla maschina). Cugnuschentschas da linguas estras giavüschedas.

Per detagls as drizzer per plaschair a la chanzlia cumünela da Segl:
Via da Marias 93, 7514 Segl Maria, tel. 081 826 53 16, sils@sils.ch

Sia cuorta candidatura po El/Ella eir drizzer a l'administraziun cumünela.

Segl, ils 30 october 2014 Administraziun cumünela da Segl

Imprender meglder rumantsch

die Küche	**la chadafö, cuschina**
der Trichter	il padriöl
das Wallholz, Nudelholz	la rasaina
Wasser kochen	fer buglir ouva / far buglir aua
Wasser zum kochen aufsetzen	metter vi ova / aua
Das Besteck	la poseda / posada
das Bierglas	il magöl da biera
die Bratengabel	il pirun
das Brotmesser	il curtè da paun / pan
das Buttermesser	il curtè da painch
der Eierbecher	il zanin d'övs
das Fleischmesser	il curtè da charn
die Fruchtschale	la coppa da frütta
die Gabel	la furchetta / furcletta
eine Gabel voll	üna furcheda / fuorchada (da)
das Gedeck	il cuvert
das Geschirr	la vaschella
das Hackmesser	il curtè da zappar
das Hackmesser	la zappaduira
die Kaffeekanne	la chaunta / comma da cafè
die Kaffeetasse	la tazza, coppina da cafè
das Käsemesser	il curtè da chaschöl
der Krug	il buchel / boccal, la cria

Arrandschamaints

Viadi culinaric cun Dominik Flammer

Lavin In sonda, ils 1. november, a partir da las 19.00 referischa Dominik Flammer (Food-Scout) i'l Bistro a Lavin. Flammer es autur dal cudesch «Das kulinarische Erbe der Alpen». El es ün cuschinunz fanatic. Uschè sco ch'el cuschina referischa'l eir: attractiv, inchantà, fanatic – ma adüna competent. in seis referat quinta Dominik Flammer da sias retscherchas a reguard l'istorgia culinarica illa regiun dals trais pajais. Natüralmaing nu vain il plaschair culinaric a l'incuorta. (pl)

Acziun da regals da Nadal

Engiadina Bainbod cumainza il temp intensiv da Nadal. Avant tuot quist travasch organiseschan differentas organisaziuns cumünaivelmaing l'acziun da regals da Nadal pel terz muond. Causa las bunas colliaziuns cun differentas ouvras umanitarias rivan ils regals là, ingio cha la miseria es la plü gronda. Daspö ils 20 october pon gnir depositats ils regals i'l atelier da cusir Gabriele a Zuoz. Im plü vegnan ramassats ils regals als 1. november pro'l Coop a Zernez e Puntraschigna, als 8 november pro'l Coop a San Murezzan ed als 15 november pro'l Coop a Zuoz ed a Scuol. L'acziun da ramassamaint publica i'ls differents lös a lö da las 09.00 fin las 17.00. Ils regals ston esser paketats e nu das-chan cuntgnair medicamaints, charn ed otra roba cun datas da scadenza. (protr.)

Daplü infuormaziuns a reguard l'acziuns da regals da Nadal sün www.weihnachtspäckli.ch

«Avair pled in chapitel a Milan e Brüssel»

Nouva perioda da progets d'Interreg pella Regiun dals trais pajais

La collavuraziun sur cunfin dals trais pajais Svizra, Austria ed Italia funcziuna impustüt culs progets dad Interreg. A la fin da quist on cumainza üna nouva perioda da quists progets.

Ün dals progets d'Interreg chi funcziunan fich bain e culs quals i's cuntinuescha illa Regiun dals trais pajais eir in avegnir es per exaimpel «Punts pel futur/Ponti per il futuro»: Insembel culs partenaris dal Vnuost spordschan ils collavuratuors dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) differents cuors per as scolar in chosa sandà. «In quai chi reguarda la scienza collavuran ils impiegats dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) cun lur collegas dal Parco Nazionale Stelvio e dal Nationalpark Kaunertal», manzuna Andrea Gilli, il sviluppader regiunal da la Regiun dal Parc Naziunal Svizzer.

Pot da gestiun a Landeck

«La collavuraziun sur cunfin vain manaschada impustüt sur ils progets d'Interreg», declera'l. Ils blers dals progets cun partecipaziun da la Val Müstair o da l'Engiadina Bassa vegnan, sco ch'el disch, uossa conclüs. La fin da quist on e prossem on cumainza üna perioda da nouvs progets. «Qua as prouva in mincha cas dad avair daplü influenza süllas decisiuns chi nu vegnan trattas a Cuoira, dimpersè a Milan ed a Brüssel», declera Andrea Gilli, «causa cha la Svizra nu fa part da l'UE vaina fin uossa giovà in connex culs progets d'Interreg la rolla dal partenari junior. In avegnir as voula però pisserar cha tant l'Engiadina Bassa sco eir la Val Müstair possan profitar amo meglder da la schanza da collavurar sur cunfin culs vaschins tirolais.»

La premissa es, sco cha'l sviluppader regiunal cuntinuescha, chi s'haja in connex culs progets d'Interreg üna strategia cumünaivla, cul Vnuost e cun l'Oberes Gericht in Austria: «Per generar mezs finanzials da Brüssel ston ils progets cuntegner la cumponenta da la collavuraziun sur cunfin. Subit cha nus vain quella strategia cumünaivla pudaina ir sur la Terra Raetica.» Quai es, sco ch'el declera, il pot da gestiun per lur progets dad Interreg. Quel pot vain pel mumaint gestiunà da la Regio L, la regiun Landeck. «Sur quel pot pudaina inoltrar o ans partecipar a progets d'Interreg.»

Causa cha'l proget es gnü sisti nu gnarà il traget da la viafier chi finischa a Scuol, prolungà i'ls prossems ons in direcziun da l'Austria o l'Italia. fotografias: Flurin Andry

Andrea Gilli, il sviluppader regiunal, davant seis büro a Scuol.

Cunfins pro'ls progets economics

Chi saja plü difficil a realisar progets economics, cuntinuescha Andrea Gilli, «las trais regiuns as rechattan in üna situaziun da concurrenza, e la concurrenza influenzescha adüna il predsch.» Sch'üna ditta svizra offrischa per üna lavur esa, causa il predsch plü char, d'inrar il Svizzer chi survain la lavur. «Da l'otra vart vaina pro nus il bonus cha nossa mansteranza po impiegar fich buna glieud, bain scolada, da sur cunfin.» A seis avis esa dad evaluar bain la schanza cha la collavuraziun sur cunfin pudess significhar per l'economia illas duos regiuns periferas svizras. «Quai nu voul dir chi's dess dvantar commember da l'UE, dimpersè chi's sfrütta las pussibiltats cha la Svizra ha in connex culla collavuraziun sur cunfin e culs mezs chi vegnan da Brüssel, cha nus finanziain per part eir nus.» El nomna ün proget economic chi'd es in trais-cha: «Cun plü paca lavur in Svizra crescha i'ls duos Tirols vaschins la dischoccupaziun, perquai as tschercha üna soluziun culla mansteranza: Il böt es da verer schi's pudess provar d'integrar a quel chi perda la lavur in Engiadina Bassa o in Val Müstair in ün program da lavur in ün dals duos Tirols.»

Eir progets turistics e culturals

Ulteriuors progets economics han da chefar cul turissem e la cultura: Dal turissem cul velo da muntogna dessan pudair profitar daplü eir las duos regiuns svizras, «lura vaina tuot la cultura, per exaimpel las clostras da Müstair, il Vnuost ed a Landeck, quai sun prodots turistics, ingio cha'ls giasts nu guardan sül cunfin.» Oters progets existents sun, sco ch'Andrea Gili conclüda, var tschinch progets scientifics, «da l'uors fin pro l'aviöl nair» e quels in connex cul trafic public: «La coordinaziun dals uraris funcziuna uossa fich bain, id exista per exaimpel la pussibiltà da far il gir cun mezs da trafic publics da Scuol a Danuder, invant a Damal, sü Müstair, sur il Fuorn a Zernez fin a Scuol. Quai sun tuot robas chi's ragiundscha be culs progets d'Interreg.» Il proget davart la colliaziun cul tren da las trais regiuns Engiadina Bassa/Val Müstair, Tirol austriac e Vnuost es gnü sisti: «El es gnü classifichà be in seguonda priorità, quai significha cha i'l prossem decenni nu capita inguotta», manzuna Andrea Gilli. (anr/fa)

Cur cha duos musicists invaintan

Nouv disc dals frars Curdin e Domenic Janett

D'incuort es cumparü il disc cumpact «invenziuns» da Curdin e Domenic Janett. Ultra dals tocs tradiziunals cumbinan els la musica populara cun elemaints dad oters stils musicals ed improviseschan eir.

«Domenic ed eu vain sunà insembel in üna o tschella maniera in fuond tuot nossa vita, dad uffants a Tschlin, culs Fränzlis ed otras fuormaziuns», disch Curdin Janett, «e daspö divers ons sunaina eir adüna darcheu in duos.» Las occasiuns sun multifarias: Els sunan per festas, per vernissaschas d'exposiziuns, dan concerts ed oter plü. Uschea es creschü lur program cumünaivel adüna daplü, fin chi'd es nada l'idea da registrar tuot quists tocs. «Nus eschan its ingon in ün studio a San Galla e vain registrà nos repertori cumünaivel, Domenic a la clarinetta ed eu a l'orgel da man», cuntinuescha'l. Curdin Janett abita a Sulgen in Turgovia e seis frar Domenic a Stugl sper Bravuogn.

Il repertori dals duos frars consista da musica populara tradiziunala e da quella ch'els han cumponü svess. El cuntegna però eir elemaints d'ulteriuors stils da musica. «Minchün da nus suna eir otra musica, uschè va quai automaticamaing chi vegnan pro eir amo oters geners musicals», manzuna Curdin Janett e ria, «da tscherts tocs ch'eu n'ha cumponü e cha nus vain registrà sül disc, p.ex. il toc Otti, nu savessa da dir che stil cha quai es, be ch'el es forsa ün pa curius.»

Sül disc sunan els eir ün toc dals Beatles «The Fool On The Hill», il toc «Continental» es ün swing e'l toc «Peder Gyes» es musica populara dal Danemarc.

Registrà eir tocs nouvischems

Cur chi vaivan registrà lur repertori i'l studio a San Galla hana gnü l'idea chi pudessan far eir amo ün pêr registraziuns improvisadas. «Nus vain registrà divers tocs daplü co chi'd es sül disc cumpact, l'ultim vaina clet oura las improvisaziuns las plü divertentas», disch Curdin Janett. Cha quai sajan magara tocs dal tuot spontans, «ün, duos, trais e lura cumanzà a sunar», declera il musicist, «o ch'ün da nus duos dschaiva, nus pudessan sunar p.ex. üna mazurca, e lura cumanzaivna e guardaivan che chi daiva landroura.» Uschè sun nadas quistas pitschnas improvisaziuns, quistas «invenziuns» da nouvs tocs. Quist sunar improvisà es, sco ch'el declera, il resultat d'ün svilup chi s'ha dat cun sunar insembel daspö uschè bler ons.

«I nu's sa mai co chi tuna a la fin»

«I'ls concerts cha nus dain faina minchatant la fin dad ün toc e'l cumanzamaint da tschel da maniera improvisada, da las jadas es eir l'introducziun d'ün toc improvisada», disch il musicist oriund da Tschlin. Ch'els nu sapchan mai co chi tuna, chi hajan però badà cha quai funcziuna dret bain pro els duos. «Id es adüna divertent a dudir il resultat. Üna jada gragia plü bain e tschella jada ün pa main bain. I nu va mai precis istess, ma i funcziuna vaira bain», conclüda Curdin Janett.

La prüma jada preschantà lur disc han Curdin e Domenic Janett d'incuort a Turich illa Tonhalle a chaschun da la «Stubete am See». Als 14 november preschaintan ils duos frars il disc a Samedan.

Il disc «invenziuns» da Curdin e Domenic Janett es cumparü illa chasa editura Zytglogge Verlag. Las illustraziuns ha fat Madlaina Janett, la figlia da Curdin Janett. (anr/fa)

Ils frars Domenic e Curdin Janett in acziun. fotografia: C.Link

FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

GEMEINDEWAHLEN
16. November 2014

GEMEINDERAT
Markus Berweger
Martina Gorfer
Christoph Schlatter
Prisca Anand
Leandro A. Testa
Toni Milicevic
Urs Höhener
Rino Padrun

www.fdp-oberengadin.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Mini-Filet im Teig

Zutaten für 4 Personen

300 g	Schweinsfilet
	Salz, Pfeffer aus der Mühle
2 TL	Bratbutter
16	Champignons gehackt
1/2	Zwiebel gehackt
2 EL	Peterli gehackt
200 g	Le Parfait aus der Tube
2 EL	Sherry
1	Blätterteig ausgewallt
1	Ei

Zubereitung

Filet in 4 Stücke schneiden, würzen. In 1 TL heisser Bratbutter rundum kurz anbraten, herausnehmen. Champignons, Zwiebel und Peterli in 1 TL Bratbutter dünsten, auskühlen lassen, mit Le Parfait und Sherry mischen, pikant würzen. Ofen auf 250 °C vorheizen. Blätterteig in 8 Quadrate von ca. 10 x 10 cm schneiden. Etwas Füllung auf 4 Quadrate geben, Filets darauflegen und rundum mit Füllung einpacken. Ei teilen. Teigrand mit Eiweiss einstreichen. Restliche Teigstücke darüberlegen. Ränder gut andrücken. Aus Teigresten Herzen ausstechen, mit Eiweiss auf Teig kleben. Mit Eigelb einstreichen. Filets auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. In unterer Ofenhälfte ca. 15 Min. goldbraun backen. Mit Salat servieren

Zubereitung: ca. 20 Min. + 15 Min. backen

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit über 100-jähriger Tradition in der Nähe von St. Moritz im Engadin. 200 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 85 Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das Deutsche Abitur oder das International Baccalaureate (IB) vorbereitet.

Auf den 1. Januar 2015 oder nach Vereinbarung suchen wir in Ganzjahresanstellung

Leitung Hotellerie/Gastronomie (m/w, 90–100%)

Sie führen die Bereiche Küche, Service, Reinigung und Lingerie mit rund 35 Mitarbeitenden. Sie sind bestrebt, die Qualität der Dienstleistungen und Arbeitsstandards stetig zu verbessern, um eine professionelle, kundenorientierte und effiziente Dienstleistung zu gewährleisten.

Sie verfügen über eine Ausbildung in der Hotellerie/Gastronomie auf Ebene FH/HF und haben mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung. Sie sprechen Deutsch und Italienisch, Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem lebhaften, internationalen Umfeld mit attraktiven Anstellungsbedingungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Roman Grossrieder, Leiter Finanzen und Dienste, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 21. November 2014 an:

Lyceum Alpinum Zuoz AG
Roman Grossrieder, Leiter Finanzen und Dienste
7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 3006
roman.grossrieder@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

176.797.750

St. Moritz-Brattas
Affittasi annualmente lussuoso appartamento di vacanza non ammobbiliato in posizione fantastica.
0039-331 31 62 900

In **Samedan** zu vermieten
an zentraler, ruhiger und sonniger Lage, in Jahresmiete
2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Fr. 1580.– mtl. inkl. NK, sofort
Besichtigung: Tel. 081 852 30 31
012.271.870

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Italienerin möchte nach Mutterschaft wieder in den Beruf einsteigen und
sucht Stelle als Etagenfrau, Hauswart, Reinigungsarbeiten, Lingerie
im Raum Pontresina.
Telefon 076 238 61 01
176.797.734

Herbstaktion
50% auf Pflanzen, Kerzen, Weihnachtsschmuck
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Via Somplaz 1 · St. Moritz-Dorf · belverde.ch
Mo - Fr 8:00 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr
Geschlossen vom 10. bis 14. November
bel verde
floristik · ambiente

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Basel West

Die Mobiliar druckt in der Schweiz

www.printed-in-switzerland.com

printed in switzerland

Mit Hochsee-Technologie Klappen und Schieber sanieren

Die Engadiner Kraftwerke AG und ihr Grossprojekt Sanierung Stauanlage Punt dal Gall

Die für 2016 geplante Sanierung der Stauanlage Punt dal Gall muss mit einem aufwendigen Unterwasserverfahren bewerkstelligt werden. Das ist effizient, treibt die Kosten aber massiv in die Höhe.

JON DUSCHLETTA

1970 wurde die 80 Jahre währende Konzession für die Stauanlage Punt dal Gall erteilt. Nun, in der Mitte der Laufzeit, die bis ins Jahr 2050 dauert, sind die Sanierung der Sicherheitsorgane und der Ersatz der dazugehörenden Steuerungen, Hydraulikanlagen sowie der Energieversorgung nötig geworden. Das ursprüngliche Projekt ging von einer weitgehenden Seeentleerung und «trockenen» Sanierungsarbeiten aus. Dann geschah aber an Ostern 2013 ein verhängnisvoller technischer Zwischenfall infolge sehr niedrigen Wasserstands, der nicht nur dem Ökosystem des Spöls Schaden zufügte, sondern gleichzeitig auch das geplante Sanierungsprojekt in seiner angedachten Form verunmöglichte.

Hochsee-Technologie im Stausee

Folglich musste eine neue Lösung her und die einzige Alternative zur Seeentleerung hiess Taucharbeiten. Ein herkömmliches Tauchverfahren kam in dieser Höhenlage aus Effizienzgründen nicht in Frage. Den jeweils möglichen 15-minütigen Arbeitseinsätzen unter Wasser wäre jeweils eine 45-minütige Auftauchphase gegenübergestanden. Die geplanten Arbeiten hätten so über drei Jahre gedauert. Die Lösung fand sich im so genannten Sättigungs-Tauchverfahren, welches in erster Linie bei Arbeiten an Ölbohr-Plattformen auf dem offenen Meer Anwendung findet.

Laut Claudio Taisch, Projektleiter der Engadiner Kraftwerke AG (EKW), wird voraussichtlich im Juni 2016 eine Spezialfirma die Unterwasser-Sanierung angehen. Dabei wird auf der Seeoberfläche eine rund 700 m² grosse Plattform errichtet, auf welcher neben den ganzen technischen Einrichtungen auch verschiedene Druckkabinen aufgebaut werden. Spezialtaucher werden während maximal 30 Tagen in diesen, dem Druck auf dem rund 80 Meter tiefer liegendem Seegrund angepassten Kammern leben und diese während der ganzen Zeit nicht verlassen können. Während zwei Taucher eine Tagesschicht in den schwimmenden Druckkabinen verbringen, arbeiten zwei weitere Taucher unter Wasser. Wobei jeweils ein Taucher rund vier Stunden alleine an den Anlagen der Staumauer arbeitet und danach abgelöst wird.

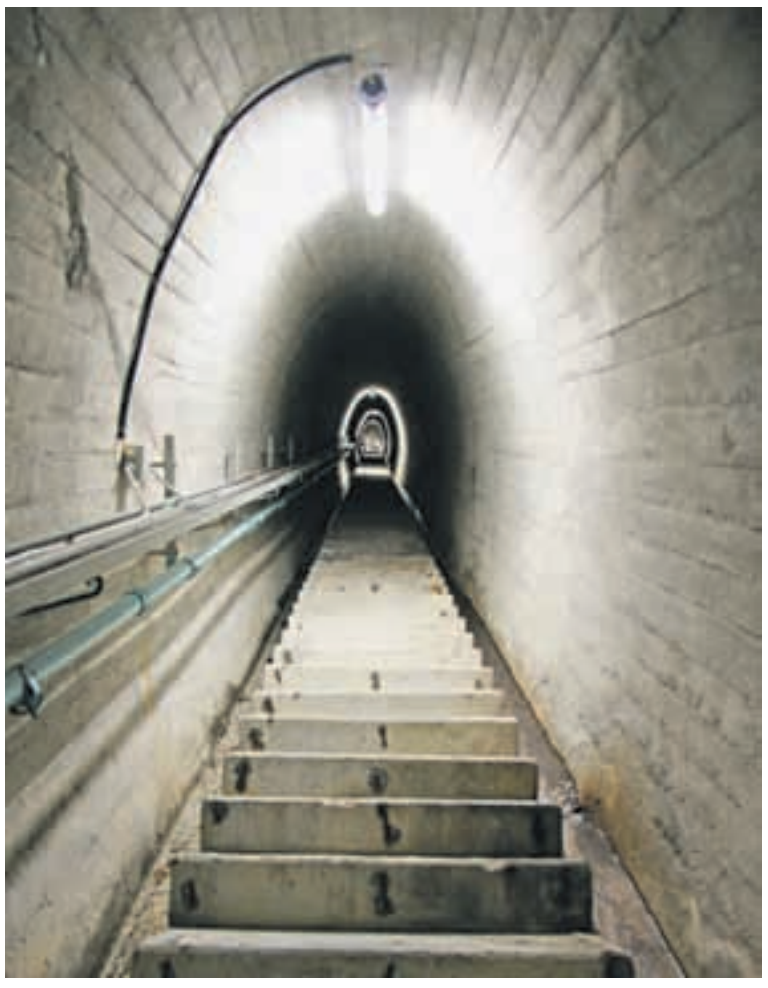
10 Millionen Franken Mehraufwand

Dieses Verfahren verursacht gegenüber dem ursprünglichen Projekt Mehrkosten von rund 10 Millionen Franken. Neu werden die Sanierungsmassnahmen mit gut 23 Millionen Franken veranschlagt. Dafür kann der nutzbare Seeinhalt – bei gefülltem Seebecken immerhin 164 Millionen Kubikmeter Wasser – auch während den Sanierungsarbeiten weitgehend zur Stromproduktion genutzt werden.

Nach dem Zwischenfall mit der Verschlammung des Spöls haben die Kraftwerkbetreiber den immerhin zweitgrössten Stausee Graubündens im Bereich der Staumauer mittels bathymetrischen Aufnahmen erfasst. Dadurch konnten die gefährlichen Sedimentsablagerungen erkannt werden. Bevor die eigentlichen Arbeiten an der Staumauer in Angriff genommen werden können, müssen Sedimentbänke, die sich vor dem Grundablass und dem Dotierauslauf (Restwasserauslauf) angesammelt haben, mit Hilfe eines überdimensionierten «Staubsaugers» verfrachtet werden. Danach stehen laut dem Projektgenehmigungsgesuch verschiedene Arbeiten an. So die Sanierung von Betriebswasserfassung, Grundablass und Hochwasserklappen, die Revision von Drosselklappen und den zwei Dotiermaschinen samt Höherlegung des Dotierwasser-Einlaufs und die Erneuerung von Steuerungen und der Energieversorgung. Als direkte Folge des Umweltunfalls wird auch eine zusätzliche Durchfluss- und Trübungsmessung zur Überwachung des Dotierwasserabflusses eingebaut.

Das Sanierungsprojekt der Stauanlage wurde vom Umweltbüro ecowert GmbH mit Sitz in Domat/Ems und Müstair bezüglich Umweltauswirkungen beurteilt. Die von den EKW in Auftrag gegebene Untersuchung war Bestandteil des Projektgenehmigungsgesuchs. Der 30-seitige Umweltbericht kommt denn auch zum Schluss, dass «das geplante Sanierungsvorhaben die relevanten umweltrechtlichen Bestimmungen erfüllt» und keine irreversiblen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Der erwähnte Umweltunfall hat ein grundlegendes Umdenken provoziert. Gleichzeitig aber auch die Kritiker sensibilisiert. Die Projektverantwortlichen wissen, dass ihnen in den nächsten Jahren noch stärker auf die Finger geschaut wird als sonst.

Teile der mächtigen, 130 Meter hohen Staumauer Punt dal Gall bei Zernez müssen im Tauchverfahren seeseitig saniert werden. Foto: Jon Duschletta



Eine spannende und detailreiche Reise ins Innere der Staumauer Punt dal Gall mit EKW-Mitarbeiter Claudio Taisch. Fotos: Jon Duschletta

Treppen, Gänge und Mauerläufer

Mit Claudio Taisch einmal quer durch die Stauanlage

Trotz Sanierungsbedarf steht der Koloss aus Beton wie eine Eins in der Landschaft. Löchrig ist die Staumauer nur in ihrem Innern.

JON DUSCHLETTA

Claudio Taisch unterbricht seinen Gang durch den schmalen, oval ausgesparten Kontrollkorridor und wartet, bis sich die kleine Gruppe um ihn versammelt hat. Insgesamt fünf solcher Korridore verlaufen horizontal durch die Staumauer, mal auf Schweizer Gebiet, mal auf italienischem, mal inmitten des Betonkolosses und mal im Fels, in welchem die Flanken der Mauer fixiert sind. Die Korridore sind jeweils an einem Ende durch steile Betontreppen miteinander verbunden. «Rund 900 Tritte sind es von zuoberst bis zuunterst», sagt Taisch, Projektverantwortlicher für die Sanierung der Stauanlage und regelmässiger Führer durch die Anlage.

Beton ohne Armierungseisen

Vorweg: Die Anlage Punt dal Gall untersteht in punkto Sicherheit der Kontrolle des Bundesamts für Energie (BFE). Die 130 Meter hohe und an der Krone 540 Meter lange Staumauer misst oben rund zehn und unten rund 30 Meter Durchmesser. Mitten auf der Brücke steht umgeben von zwei Fahrspuren das kleine Inkassobüro, welches nicht nur die Gebühr für die Fahrt durch den Tunnel Munt La Schera erhebt, sondern gleich auch dessen Betrieb steuert.

Seit der Fertigstellung der doppelt gekrümmten Bogenstaumauer im Jahre 1968 halten 776 000 Kubikmeter unarmierter Beton dem Druck von bis 164 Millionen Kubikmeter Wasser stand. «Nicht der Wasserdruck ist aber das eigentliche Problem, sondern die Temperaturunterschiede», sagt Claudio Taisch, mittlerweile geschätzte 30 Meter unter der Wasseroberfläche. Bewegungen der Staumauer werden in erster Linie von den unterschiedlichen Temperaturen verursacht, welche gerade in den kalten Jahreszeiten die beiden Mauerflächen beeinflussen. Bis 45 Millimeter Bewegung registrieren Pendel, welche in vertikalen Schächten hängen und jede noch so kleine Veränderung registrieren. «Schauen, aber ja nicht berühren.» In der Stimme Taischs schwingt Unbehagen mit. Nur ungern erinnert er sich an seinen ersten Gang durch die Mauer vor über 20 Jahren. Damals hatte er den feinen Draht unbedacht berührt, seinen Fehler aber augenblicklich bereut: «Wird das längste, rund 150 Meter lange Pendel berührt, so braucht es rund eine Woche, bis es wieder ruhig hängt.»

So lange dauern auch der monatlich zu absolvierende Kontrollgang durch die Mauer und die Kontrolle und Registrierung der verschiedenen Messpunkte. «Rund 300 meist kleinere Erdbeben werden hier jedes Jahr erfasst und automatisch an den Erdbebendienst (SED) der ETH Zürich übermittelt», sagt Claudio Taisch. Erdbeben ab einer Stärke von drei Richter-Magnituden rufen eine manuelle Nachkontrolle vor Ort aus.

Die Mauer besteht aus aneinandergereihten, stehenden Betonstelen, welche den Wasserdruck aufnehmen und sich, ähnlich eines Viadukts, gegenseitig stützen. Trotzdem dringt an vielen Stellen Wasser ins Innere ein, sammelt sich und wird durch Kanäle entlang den schwindelerregenden Treppen in die Tiefe geführt. Auch Risse entstehen. Diese sind allesamt nummeriert und mit Strichcode gekennzeichnet. Auch deren Veränderung über drei Achsen wird laufend überprüft.

Unbekannte Wasserscheide

Hin und wieder sind an den Wänden türkisfarbene Wasserleitungen sichtbar. Claudio Taisch klärt auf: «Das ist die interne Trinkwasserversorgung.» Paradox, aber weil hier kaum Wasser vorhanden ist, muss dieses von zuunterst hochgepumpt werden. «Wir versorgen damit das Inkassohaus auf der Mauer und auch den italienischen Grenzposten am Ende der Mauer.» Apropos Italien. Nur rund fünf Prozent der Seeoberfläche gehört zur Schweiz, der Rest liegt auf italienischem Gebiet.

Auch wenn die jährliche Stromproduktion von rund 5,5 Gigawattstunden Energie und die daraus resultierenden Wasserzinse auf Schweizer Gebiet anfallen, so profitiert auch Italien. Ein alter Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Italien garantiert nämlich, dass in der Nähe von Livigno jährlich bis 90 Millionen Kubikmeter Wasser abgezweigt und, zum Leidwesen der Österreicher, in die Adda geleitet werden können. Das gleiche Wasser erreicht also nicht nur via Inn und Donau das Schwarze Meer, sondern auch den Po und die Adria.

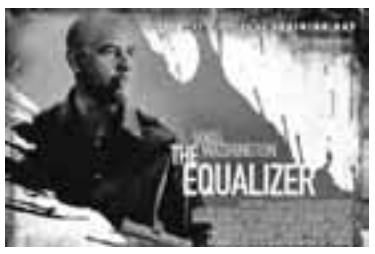
Knappe zwei Stunden später führt Claudio Taisch seine Besucher aus der Dotierzentrale hinaus in die kühle Luft in den Schatten der mächtigen Staumauer. Begrüsst von einer Schar seltener und quirliger Mauerläufer, die hier ihr Paradies gefunden haben.

Mehr Fotos auf: www.engadinerpost.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

THE GIVER

Science-Fiction-Drama über eine postapokalyptische Kontrollgesellschaft mit Meryl Streep und Jeff Bridges

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

INTERSTELLAR

Mit Christopher Nolan über die waghalsige Suche nach einer zweiten Erde und die Zukunft der Menschheit

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Zuverlässige, mobile, deutschsprachige

Ferienwohnungsbetreuerin/ Putzfrau

hat noch Termine frei.
Telefon 079 525 72 50

176.797.600

Zu vermieten in **S-chanf** an ruhiger, unverbaubarer Lage in der Chesa Rudè ab sofort oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Wohnung

Schöne, neu umgebaute Wohnung, Grösse ca. 120 m², 1. Obergeschoss, Küche, Wohnraum, 3 Schlafzimmer, WC/Dusche, sep. WC, Balkon, Gemeinschafts-Gartensitzplatz, Kellerabteil, Velo-/Skiraum, Garagenplatz, Autoabstellplatz, inkl. Garage und NK Fr. 1950.–

www.wohnung-engadin.ch
Tel. 079 681 69 86

176.797.715

Samedan: Ruhige, sonnige Lage

3½-Zimmer-Wohnung im EG

Cheminée, Terrasse, Garten, Aussicht, grosser Keller und PP, Fr. 2130.– mtl. inkl. alle NK.

Telefon 081 852 32 17

176.797.736

St. Moritz-Dorf: Zu vermieten in Dauermiete unmöblierte

3-Zimmer-Wohnung

2. OG, Miete Fr. 1600.– exkl. NK, PP Fr. 80.–.

Telefon 079 261 37 19

176.797.755

Zu vermieten in **Zuoz**

2-Zimmer-Wohnung

ruhige, sonnige und zentrale Lage. Mietzins Fr. 1050.– mtl. plus Nebenkosten, ab sofort oder nach Vereinbarung.

Tel. 079 635 75 08 / 081 854 10 45 (abends)

176.797.692

Im Dorfkern von **Zuoz** zu vermieten schöne, ruhige

4½-Zimmer-Wohnung

im EG, mit Balkon, Keller, eigene WM/TU, Miete Fr. 1800.– inkl. NK, per 1. Dezember 2014 oder nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich unter Chiffre X 176-797616, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.797.616

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

SCHULRAT
Daniel Holinger

SCHULRAT
Katia Caspani Albasini

GEMEINDEWAHLEN
16. November 2014

FDP Die Liberalen
PLD Ils Liberals

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen:
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik

Zur Ergänzung unseres ISS-V-Teams suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung**

ISS-Verantwortliche/n Engadin (ca. 25%)

Lehrperson HfH

Der/die Verantwortliche integrative Sonderschulung leitet, koordiniert und begleitet die vom Giuvaulta aufgegleisten integrativen Sonderschulungen im zugewiesenen geografischen Gebiet.

Gerne verweisen wir auf unser Stelleninserat auf: www.giuvaulta.ch

Auskünfte erteilen:
Beata Bundi-Flury, Bereichsleiterin ISS
Tel. 081 650 11 19

Alexandra Clavadetscher, Bereichsleiterin Sonderschule, Tel. 081 650 11 16

Bewerbungen bis 8. November 2014 an:
Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik
z. Hd. Geschäftsleitung
Isla 34, 7405 Rothenbrunnen

Engadin

Suchen Sie etwas Aussergewöhnliches?

Zu verpachten evtl. später auch Kauf möglich, ab Sommer 2015 an schönster Aussichtslage sehr gut laufendes Hotel Restaurant.

Geeignet für ein motiviertes, einsatzfreudiges Wirtepaar.

Weitere Informationen unter Telefon 079 310 60 70

Bitte bewerben Sie sich bis am 20. November telefonisch

176.797.624

SILVAPLANA

Zu vermieten inkl. Nebenkosten und möbliert

Büro (28 m²) Fr. 580.– mtl.

Laden (57 m²) **mit Büro** (10 m²) Fr. 2200.– mtl.
Raumhöhe 3,3 m
Parkplätze vorhanden

Sonderangebot Fr. 2200.– mtl.

2 Stück freistehende Vitrinen Fr. 400.–/Stück
rundum mit Glas eingefasst, abschliessbar
Oberfläche anthrazit
OK 2m ab Boden
Grösse BxHxT 140x1150x300 cm

Interessenten melden sich bitte bei
Gregor Reich, Telefon 079 221 54 77

176.797.704

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:
– Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
– Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
– Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
– Jahres-Abo für Fr. 188.–

Kombi (Print und Digital):
– Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
– Halbjahres-Abo für Fr. 193.–
– Vierteljahres-Abo für Fr. 157.–
– Jahres-Abo für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter: **www.engadinerpost.ch/digital**

Print:
☐ ein Kennenlern-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
☐ ein Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
☐ ein Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
☐ ein Jahres-Abo für Fr. 188.–
(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32, für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 1./2. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 1. November
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 2. November
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 1./2. November
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 1./2. November
Dr. med. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr
Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

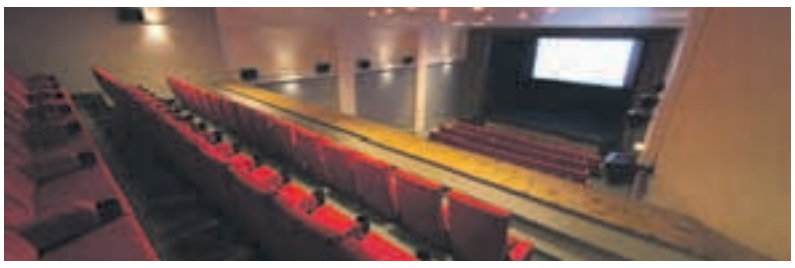


Foto: © Romano Salis

Cinéma Rex
Auch in der Nebensaison müssen Filmliebhaber nicht auf ihr Kinovergnügen verzichten. Bis Mittwoch, 24. Dezember 2014 wird täglich mindestens ein Film vorgeführt. Das Kinoprogramm ist breit gefächert und für jeden Filmgeschmack bestimmt etwas dabei. Das Kino bietet komfortable Sitzgelegenheiten und befindet sich im alten Schulhaus von Pontresina. Das Cinéma Rex ist mit der neusten Technik, unter anderem 3D-tauglich ausgestattet. Die Ticketpreise betragen CHF 15.00 bzw. CHF 17.00 (Balkon) für Erwachsene. Die ermässigten Preise für Kinder, Lehrlinge und Studierende betragen CHF 12.00 bzw. CHF 14.00 (Balkon). Bei 3D-Vorstellungen wird ein Aufpreis von CHF 2.00 verrechnet. Ihre persönliche 3D-Brille erhalten Sie für CHF 3.00.

Für dieses Wochenende am 1. und 2. November stehen folgende Filme auf dem Programm:

Monsieur Claude und seine Töchter 18.00 Uhr
Liebe und Zufall (Premiere) 20.30 Uhr

Reservieren Sie sich schon den Samstag, 13. Dezember 2014. Denn dann findet ein «Ciné & Wine-Abend» statt. Das aktuelle Kinoprogramm sowie weitere Informationen erhalten Sie beim Cinéma Rex unter www.rexpontresina.ch oder Tel. +41 81 842 88 42.

Pumpkin Party in der Pitschna Scena
Diesen Samstag, 1. November 2014 findet in der Pitschna Scena ab 22.00 Uhr die Pumpkin Party statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt diesmal «DJ Joe Harris» aus Zürich. Lassen Sie bei der Kleiderwahl Ihre Kreativität walten. Der Eintritt ist frei. Wir wünschen allen viel Spass. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. +41 81 839 40 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Val Müstair,* Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv,* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90/info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362 Tel.0 818 501 05 0
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

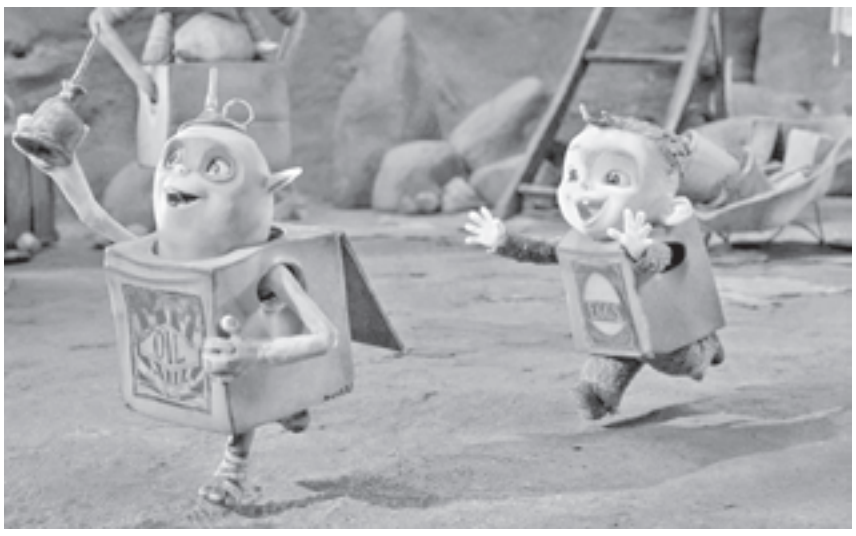
Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Die Boxtrolls

Die unter den Strassen der Stadt Cheesebridge hausenden Boxtrolls werden von den menschlichen Bewohnern der Oberfläche gefürchtet. Da die in Pappkartons lebenden Monster nur nachts ihre unterirdische Heimat verlassen, um in den Abfällen der Menschen nach allerlei Interessantem zu suchen, ranken sich viele Schauergeschichten um die Boxtrolls, die von dem verschlagenen Archibald Snatcher (Originalstimme: Ben Kingsley) befeuert werden. Der möchte die kleinen Trolle ausrotten, um sich als Retter feiern lassen zu können und sich in der Oberschicht der Gesellschaft zu etablieren. In Wirklichkeit handelt es sich bei den scheuen Kreaturen allerdings um zwar nicht sehr reinliche, dafür aber umso liebenswürdigere Gesellen, die vor Jahren sogar den Waisenjungen Eggs (Isaac Hempstead-Wright) bei sich aufgenommen haben. Als der die Bürgermeistertochter Winnifred (Elle Fanning) kennenlernt, wollen die Kinder die Erwachsenen von Cheesebridge darüber informieren, was Snatcher im Schilde führt, aber der setzt alle Hebel in Bewegung, um das zu verhindern.

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 1. und 2. November, 17.00 Uhr.

The Equalizer

Robert McCall (Denzel Washington) führt als Angestellter in einem Baumarkt ein unscheinbares Leben. Was niemand weiss und wissen soll: McCall ist ein ehemaliger Agent eines Spezialkommandos, hat seinen eigenen Tod vorgetäuscht und versucht nun, seine neue Identität und sein relativ friedliches Leben in Boston vor den Schatten der Vergangenheit zu schützen. Doch seine zurückgezogene Lebensweise, seine Ernsthaftigkeit und seine Liebe zur Gerechtigkeit machen ihn zu einem ausgezeichneten Ermittler – und so kommt es, wie es kommen muss: Als die junge Prostituierte Teri (Chloe Moretz) von ihrem Zuhälter Slavi (David Meunier) verprügelt wird, greift McCall ein. Es gibt Tote und bald ist die Russenmafia in Gestalt des furchteinflössenden Teddy (Martin Csokas) hinter ihm her. McCalls Vergangenheit als «Equalizer» droht ihn einzuholen.

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 1. und 2. November, 20.30 Uhr.

Hüter der Erinnerung – The Giver

Der 16-jährige Jonas (Brenton Thwaites) ist ein scheinbar ganz normaler Junge. Er lebt in einer Zukunft, in der es keine Kriege, keinen Hunger, keine Lügen und kein anderes Leid gibt – aber auch keine Leidenschaften mehr. Der junge Mann ist damit so zufrieden wie all die anderen Menschen um ihn herum, die ebenfalls keine andere als diese Welt der völligen Gleichheit und vorgezeichneten Lebenswege kennen. Als die jungen Leute bei einer festlichen Zeremonie von ihrer zukünftigen Bestimmung erfahren, ist Jonas plötzlich aber doch etwas Besonderes: Er wird von der Vorsitzenden des Ältestenrats (Meryl Streep) zum «Hüter der Erinnerung» ernannt. Von seinem Amtsvorgänger (Jeff Bridges) bekommt Jonas von nun an all das Wissen und die Erinnerungen aus der Zeit vor der Gleichheit vermittelt, die der «Hüter» stellvertretend für den Rest der Menschheit bewahrt. So erfährt Jonas von einer vergangenen Zeit der Unvollkommenheit, des Schmerzes und der Aggressionen, aber auch einer Zeit voller Solidarität, Glück, Enthusiasmus und Liebe. Er erkennt, dass echte Emotionen und Erinnerungen in seiner Welt im Namen der Sicherheit unterdrückt werden und begehrt auf.

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. November, 20.30 Uhr.

Interstellar

Was Wissenschaftler, Politiker und Aktivisten seit Jahrzehnten prophezeien, ist eingetreten: Die Menschheit steht kurz davor, an einer globalen Nahrungsknappheit zugrunde zu gehen. Die einzige Hoffnung der Weltbevölkerung besteht in einem geheimen Projekt der US-Regierung, das von dem findigen Wissenschaftler Professor Brand (Michael Caine) geleitet wird. Der Plan sieht vor, eine Expedition in ein anderes Sternensystem zu starten, wo bewohnbare Planeten, Rohstoffe und vor allem Leben vermutet werden. Der Wissenschaftler Cooper (Matthew McConaughey) und Brands Tochter Amelia (Anne Hathaway) führen die Besatzung an, die sich auf eine Reise ins Ungewisse begibt: Wurmlöcher sind so gut wie unerforscht und niemand kann mit Sicherheit sagen, was die Crew auf der anderen Seite erwartet. Ebenso ist unsicher, ob und wann Cooper und Brand wieder auf die Erde zurückkehren. Zuhause wartet Coopers kleine Tochter Murph (Mackenzie Foy), die das Shuttle mit ihrem Vater davonfliegen sah.

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 6. und 7. November, 20.30 Uhr.

Kandidatenspiegel Gemeinderat und Schulrat

Gemeindewahlen St. Moritz, Wahlgang vom 16. November 2014 (in alphabetischer Reihenfolge)

Gemeinderat (16 Sitze)

Prisca Anand
FDP (neu)

Markus Berweger
FDP (neu)

Maurizio Cecini
CVP (neu)

Martina Gorfer
FDP (neu)

Urs Höhener
FDP (bisher)

Adrian Lombriser
CVP (bisher)

Karin Metzger Biffi
CVP (bisher)

Toni Milicevic
FDP (neu)

Michel Molettieri
CVP (bisher)

Beat Mutschler
CVP (bisher)

Fritz Nyffenegger
CVP (bisher)

Rino Padrun
FDP (bisher)

Mario Salis
SVP (bisher)

Samuel Schäfli
SVP (neu)

Christoph Schlatter
FDP (neu)

David Studer
GdU (neu)

Leandro A. Testa
FDP (bisher)

Gian Marco Tomaschett
SVP (neu)

Susi Wiprächtiger
CVP (bisher)

Schulrat (5 Sitze)

Katia Caspani Albasini
FDP (neu)

Tatjana Hagen Keller
parteilos (neu)

Daniel Holinger
FDP (neu)

Dieter Leipold
GdU (neu)

Riccardo Ravo
CVP (bisher)

Ruth Steidle
CVP (bisher)

Heidi Wyss
GdU (neu)

Die FDP mit vielen Neuen, die CVP setzt auf Konstanz

19 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich für die 16 freien Sitze im St. Moritzer Gemeinderat

Am 16. November werden in St. Moritz die Sitze des Gemeinde- und Schulrates besetzt. Die FDP und die CVP werden wie bisher die grosse Mehrheit bilden. In beiden Gremien kommt es zu Kampfwahlen.

RETO STIFEL

Morgen Sonntag kommt es in St. Moritz zum zweiten Wahlgang für die Geschäftsprüfungskommission. Dies nachdem im ersten Durchgang zu wenig Kandidaten angetreten waren, um die fünf Sitze zu besetzen. Mittlerweile sind zwei Kandidaten gefunden, die Wahl dürfte bei einer tiefen Stimmbeteiligung reine Formsache sein.

Spannender präsentiert sich die Ausgangslage am Sonntag, 16. November. Nachdem Gemeindepräsident Sigi Asprion, der Gemeindevorstand, der Vertreter der Fraktion Champfèr im Gemeinderat und drei Mitglieder der GPK bereits am 28. September respektive am 19. Oktober gewählt worden sind, gilt es den 17-köpfigen Gemeinde- und den fünfköpfigen Schulrat zu besetzen.

Ein Blick auf die Kandidatenliste zeigt zwei Wochen vor dem Wahlgang, dass es in beiden Gremien zu Kampfwahlen kommen wird. Abschliessend ist diese Liste respektive der Kandidatenspiegel (siehe diese Seite) nicht: Eine Frist für die Anmeldung von Kandidatinnen und Kandidaten gibt es nicht.

Bürgerlich geprägt

Traditionell ist St. Moritz bürgerlich geprägt und die FDP spielt neben der CVP die tragende Rolle. Daran werden auch die Wahlen vom 16. November nichts ändern. Die FDP tritt mit drei Bisherigen und fünf Neuen an, versucht also primär, ihre acht Sitze zu verteidigen. Die CVP kann alle sechs Bisherigen ins Rennen schicken, plus einen Neuen – darf also auf einen Sitzgewinn hoffen. Ähnliches gilt für die SVP, sie tritt sogar mit drei Kandidaten an (ein Bisheriger, zwei Neue), strebt also Sitzgewinne an (bisher nur ein Sitz). Seit den letzten Wahlen vor vier Jahren ist die BDP im St. Moritzer Parlament nicht mehr vertreten. Das dürfte sich nicht ändern, eine Kandidatin oder ein Kandidat ist nicht in Sicht. Die GdU wird versuchen, ihre zwei Sitze zu halten. Sie hat den Vorteil, dass sie ein Mandat mit Arno Wyss als Vertreter der Fraktion Champfèr bereits auf sicher hat. Linke Stimmen sucht man vergebens in der St. Moritzer Legislative. Vor vier Jahren hatte der Gewerkschaftsbund seinen letzten Sitz verloren.

FDP mit fünf Abgängen

Als klare Siegerin aus den Wahlen in den Gemeindevorstand ging die FDP hervor. Sie konnte zulasten der CVP einen Sitz erobern und das mit den beiden Neuen Regula Degiacomi und Michael Pfäffli, die zugleich auch noch die besten Resultate erzielten. Im Gemeinderat allerdings muss die FDP gleich fünf Abgänge ersetzen. Regula Degiacomi wechselt in den Vorstand, Christina Koller, Giatgen Scarpatetti, Markus Hauser und Max Weiss treten nicht mehr an oder müssen wegen Amtszeitbeschränkung zurücktreten.

Der Gemeinderat bildet zusammen mit der Gemeindeversammlung die Legislative von St. Moritz, ist also das gesetzgebende Organ. Als Parlament übernimmt er die Funktion der Volksvertretung, wie sie in allen anderen Gemeinden des Engadins von der Gemeindeversammlung wahrgenommen wird. Unter anderem übernimmt der Gemeinderat die Oberaufsicht über die gesamte Verwaltung, er genehmigt die Jahresrechnung (das Budget hingegen ist in der Kompetenz der Gemeindeversammlung) und er stellt Antrag für Geschäfte, die von der Gemeindeversammlung oder an der Urne entschieden werden müssen.

Rochade im Schulrat

Zu einer grösseren Rochade kommt es auch im Schulrat. Vom fünfköpfigen Gremium treten nur die beiden bisherige CVP-Mitglieder wieder an. Die FDP und die GdU schicken gleich je zwei Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen, zudem kandidiert eine Parteilose – insgesamt also sieben Personen für die fünf Sitze.

Veranstaltung

Vortrag zum Reformationsfest

Samedan Unter dem Titel «Kirche und Politik: Was soll ich tun? Kann die Bibel heute noch darauf antworten?» hält Prof. Karl-Wilhelm Dahm von der Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster den diesjährigen Vortrag zum Reformationsfest. Dieser findet statt am Sonntag, 2. November, um 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus der evangelischen Kirchgemeinde Samedan. Dahm ist nach wie vor einer der bedeutendsten Ethiker im deutschsprachigen Raum. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. «Il Binsaun», die Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden Oberengadin, lädt alle dazu herzlich ein. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr), abw.

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Reformationssonntag, 2. November
Maloja 20.00, d, Pfr. Michael Landwehr
Silvaplana 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz-Bad 10.00, d, Pfr. Jürgen Will, Familiengottesdienst zum Erntedank, Kirchenkaffee
Celerina Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, Reformationssonntag (ab 09.00 offenes Singen)
Pontresina Dorfkirche San Niculò 10.00, d, Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr
Samedan Kirchgemeindehaus 15.00, d, Team, regionale Reformationssonntags-Veranstaltung von «Il Binsaun»
Zuoz 10.30, d/r, Pfr. Magnus Schleich
Zernez 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Susch 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Lavin 09.45, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger, Hubertus, Gruppa da corns Fasch'Alba
Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett, mit der Alphorngruppe Scuol, anschliessend Kirchenkaffee
Sent 10.00, d/r, Pfr. Rolf Nünlist
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, d/r, Pfr. Peter Spinnler
Tschlin, San Plasch 11.00, d/r, Pfr. Peter Spinnler
Sta. Maria 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich, mit Abendmahl und Kirchenchor, anschl. Kaffee und Kuchen in der alten Schule
Ospidal Sielva 16.30, ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 1. November, Allerheiligen
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 14.30, mit Gräbersegnung; 18.30 italienisch
Zuoz 16.30, mit Gräbersegnung
Scuol 18.00
Samnaun 10.30; 14.00 Compatsch mit Gräbersegnung
Valchava 18.30
Müstair 10.00, 14.00

Sonntag, 2. November, Allerseelen
St. Moritz 10.00 St. Mauritius Dorf; 14.00 Friedhof Somplaz, Friedhofandacht; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00 italienisch
Zernez 18.00
Ardez 09.30
Scuol 09.30; 14.00 Segnung der Gräber
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30 mit Gräbersegnung
Müstair 10.00
Ospidal Sielva 16.30 ökumenisch

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 2. November
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Sonntagsgedanken

Aus dem Leben schöpfen

Wir alle werden älter. Jeden Tag, jede Stunde. Ob wir es wollen oder nicht, ob wir daran denken oder es verdrängen. Es nützt nichts. Die Zeit rinnt. Und man mag darüber philosophieren, ob das Glas nun noch halb voll ist oder schon halb leer (oder noch leerer). Ich kann von meiner Zeit nichts zurückholen, und auch nichts vorwegnehmen. Die Kunst des Lebens ist, sich mit dem Jetzt zu arrangieren, ja mehr noch: sich in der Gegenwart einzurichten, sie zu bestehen, zu leben, zu geniessen. Die Buntheit und Vielfalt des Älterwerdens zu entdecken, sich von Ballast zu trennen, den Augenblick zu leben und aus dem Leben zu schöpfen.

Und doch wissen wir, dass selbst das nicht immer so einfach ist und es manchmal nicht mehr so aktiv zugeht, sondern nur noch mit Hilfe. Man kann es noch so schönreden, doch Altwerden ist nicht immer angenehm. Älter werden ist auch mit Loslassen, Schmerzen, Abschied und Einschränkungen verbunden. Deshalb lohnt sich ein Blick in die Bibel, damit wir verstehen, welches Angebot Gott macht. Beim Propheten Jesaja finden wir die Worte: «Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.»

Wir werden getragen – unser Leben lang. Von der Geburt bis zum Tod. Es trägt und versorgt uns die Solidargemeinschaft der Familie, der Nachbarschaft, des Dorfes und des Volkes. Wir Menschen tragen einander, ertragen uns und werden getragen. Wir können etwas für andere geben, aber wir sind auch darauf angewiesen, nehmen zu können, getragen und behütet zu werden.

Was wir Menschen füreinander sind und sein sollen, ist übrigens ein grosses Gleichnis dafür, wie Gott zu uns Menschen ist. Denn auch er trägt und versorgt. Oft im Verborgenen, oft ohne dass wir es merken, durch die Naturgesetze und durch andere Menschen. Aber manchmal auch ganz deutlich und wunderbar, dass wir spüren: Er ist dabei. Gottes Treue bleibt, auch wenn wir uns ändern und alt und grau werden.

Und das ist wohl die Kunst des Glaubens: Dass wir Gott zutrauen, dass er uns führt und leitet, alle Tage unseres Lebens hindurch. Und uns auch trägt auf dem letzten Weg, auf dem wir alles loslassen müssen, was wir in Händen halten und nur noch mitnehmen können, was wir im Herzen haben.

Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, Samedan

Bürgergemeinde
St. Moritz

...und immer sind irgendwo Spuren
Deines Schaffens, Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns stets an Dich erinnern.

Todesanzeige

In tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser Ehrenbürgermeister

Räto Melcher

von uns gegangen ist.

Für sein grosses Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz als Bürgermeister von St. Moritz, für seine Freundschaft und umsichtige Unterstützung möchten wir danken.

Die Bürgergemeinde St. Moritz wird Dir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser tiefes Beileid.

Im Namen der
Bürgergemeinde St. Moritz

Daniel Eichholzer, Bürgermeister

176.797.763

30. Oktober 2014

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von einem grossen Mann, unserem Non

Räto Melcher

der heute im Alter von 81 Jahren gestorben ist.

Er konnte sein reich erfülltes Leben friedlich vollenden.

Traueradresse:
Marcel Melcher
Via Stredas 4
7500 St. Moritz

Du fehlst uns
Brigitte, Marcel und Vicky, Mayra und Markus,
Marc, Carina und Thomas

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 5. November 2014, um 13.00 Uhr in der katholischen Kirche in St. Moritz-Dorf statt. Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Organisation «Right to Play Switzerland», Konto 1.354.476-024, www.righttoplay.ch

176.797.764

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

Todesanzeige

Wir trauern um unseren langjährigen Geschäftsführer, den Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrats

Räto Melcher

Elektro Melcher AG
St. Moritz

176.797.765

CRYSTAL WELLFIT
Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen, inklusive freien Eintritt Crystal Wellfit
Öffnungszeiten: Mo-Fr 12.00-21.00
Sa 15.00-20.00 So geschlossen
Kurse: Powaryoga Die 19.00-20.00
Pilates Mo 19.00-20.00/ Die 10.00-11.00
Tel.: 081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit P

Die Frau betritt mit ihrem Dackel das Uhrmachergeschäft, legt den Hund auf den Ladentisch und fragt: «Könnten Sie mir den bitte reparieren, er bleibt alle fünf Minuten stehen.

Markenverkauf der Pro Juventute

Oberengadin Die Schüler verteilen in diesen Tagen in allen Gemeinden die traditionellen gelben Couverts der Pro Juventute. Der Markenverkauf hat sich gewandelt, die Marken sind nur noch ein geringer Teil des Sortiments. Es musste zwangsläufig erweitert werden, weil auch die Pro Juventute Oberengadin zu spüren bekommt, dass weniger Briefpost verschickt wird. Neu wird ein für den Kanton Graubünden zusammengestelltes Sortiment mit regionalen Produkten angeboten, um den Rückgang bei den Marken wettzumachen. Allen Produkten gemeinsam ist, dass der Reinerlös ausschliesslich im Oberengadin eingesetzt wird. Weitere Produkte können im Onlineshop der Pro Juventute Graubünden (www.projuventute-gr.ch) bestellt werden. (Einges.)

Ein Kiosk auf Reisen

Der historische Kiosk des Hotels Maloja Kulm ist nicht mehr. Jedenfalls befindet er sich nicht mehr an seinem ursprünglichen Standort am Malojapass, sondern in St. Moritz. In einer aufwendigen Transportaktion wurde die drei Tonnen schwere Holzbaute als Ganzes nach Somplaz transferiert. Per Sondertransport, der am Freitag zwischen Maloja und Champfèr etappenweise Schliessungen der Kantonsstrasse erforderte. Das Aufladen und Absetzen des Kiosks mittels Autokran auf den Tieflader war schon eine spektakuläre Aktion. Für viel Aufsehen sorgte zudem der Konvoi, der letzten Freitag bei schönstem Wetter wie bei einem Karnevalsumzug durch das Tal zog und Schaulustige Spalier stehen liess. Im Vorfeld der «Spezial-Züglete» wurden Verkehrssignale entfernt und eine Strassenbaustelle geräumt. Heikel war die Durchfahrt von Champfèr, wo der Chauffeur seine überbreite Last zentimetergenau durch das Engnis hindurchmanövrieren musste. Der Transport dauerte gemäss Carsten Ebner, Bauleiter der Firma Pfäffli, eineinviertel Stunden. Der Kiosk dient der Gärtnerei künftig als neues Verkaufslokal. (mcj). Foto: Firma Pfäffli

P.S.

8. Oktober

ASTRID LONGARIELLO

Ist es nicht so, dass seit Urzeiten der Heilige Abend am 24. Dezember im Kalendarium steht und Weihnachten am 25. Dezember? Die Adventszeit beginnt offiziell am 1. Dezember. Wie traumhaft mutet doch unseren Kleinen die lichterprächtige und geheimnisvolle Zeit an. Ich weiss noch sehr gut, wie wir uns damals als Kinder auf diese herrliche und schönste Zeit des Jahres freuten. Erst am 1. Dezember war es soweit, man spürte das Prickeln in allen Poren, bewunderte das Glitzern und die Lichter, dekorierte die Stube, bastelte einen Adventskranz und zählte ungeduldig die Tage oder gar Stunden, bis es endlich soweit war. Wie sich jedoch mit der Zeit die Dinge ändern. Am 8. Oktober entdeckte ich in einem Geschäft die ersten glitzernden und schillernden Weihnachtsdekorationen. Da prangte Christbaumschmuck in allen Variationen, Adventskalender präsentierten sich den Besuchern auf unübersehbare Art und Weise. An und für sich fehlte nur noch die traditionelle musikalische Berieselung mit «Stille Nacht» oder «Oh du Fröhliche». Wie muss denn das auf unsere geliebten Kleinsten wirken? Sie freuen sich und können es kaum erwarten, dass das Christkind zu ihnen in die Wohnstube fliegt. Wohlverstanden, das schon im Oktober! Ihre strahlenden Augen leuchten beim Anblick der wundervollen Dinge, die sie da entdecken. Aber, und jetzt kommt es, so lange warten stumpft ab. Je länger es bis zum sehnlichst erwarteten Tag dauert, umso weniger schenken sie den Weihnachtsobjekten ihre Aufmerksamkeit. Es entsteht Gleichgültigkeit, wird zur Alltäglichkeit und zu reinem Kommerz. Wo bleiben sie denn? Nämlich die Herzensfreude, das Staunen, das Prickeln und Tagezählen? Und wenn sie dann vorbei ist, die einst so herrliche Advents- und Weihnachtszeit, hockt der Osterhase bereits in seinen Startlöchern. Vermutlich färbt er anfangs Januar die Eier, damit er nach Ostern mit den Weihnachtseinkäufen beginnen kann. Und wer weiss, vielleicht mutiert er einmal zum Weihnachtsmann, damit er wieder wie seit eh und je an Ostern mit seinem Wirken beginnen kann.

astrid.longariello@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Ein Sprachparcours durch Graubünden

St. Moritz Am Donnerstag, 6. November, referiert Chasper Pult um 20.00 Uhr in der Leihbibliothek bei der Plazza da Scoula in St. Moritz über die kulturelle Identität Graubündens. Der ehemalige Präsident der Lia Rumantscha wird in einem Referat die Besonderheiten eines Kantons aufzeigen, der seinen eigenständigen Charakter behalten hat. Gerade im Engadin ist das Thema aktuell, wo Sprachenvielfalt täglich gelebt wird und diese einen entscheidenden Einflussfaktor für den wirtschaftlichen Wohlstand spielt. Der Anlass ist von der Pro Grigioni Italiano organisiert. Der Vortrag ist in italienischer Sprache. (Einges.)

Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: engadina@pgi.ch, Tel. 081 839 03 41

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Aktuell Das Jubiläumsjahr des **Schweizerischen Nationalparks** ist offiziell zu Ende. Die «EP/PL» wird aber selbstverständlich weiterhin über anstehende Ereignisse berichten. Unter der Online-Rubrik «Dossier» sind alle SNP-Beiträge zusammengefasst und jederzeit nachzulesen.

Die Resultate der beiden **Engadiner Hockeyclubs** gibt es am Samstag aktuell auf www.engadinerpost.ch.

Der **Fotowettbewerb** der «EP/PL» kommt in die entscheidende Phase. Über 200 Bilder zum Thema «Herbst – der andere Blick» sind der Redaktion zugeschickt worden. Welche Bilder in die Endausmarchung kommen, entscheiden die Leserinnen und Leser. Das Voting ist bis am 6. November offen.

WETTERLAGE

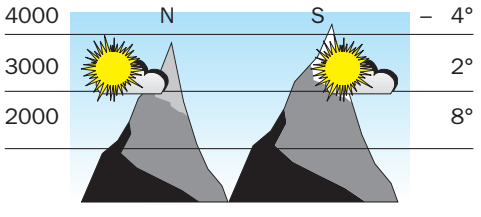
Das wetterbestimmende Hochdruckgebiet verlagert sein Zentrum nach Osteuropa, jedoch bleibt der Hochdruckeinfluss für den Alpenraum vorerst wetterbestimmend. Dazu gesellt sich ein sehr milder Luftstrom aus Südwesten, womit es überdurchschnittlich warm bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Der November startet sonnig und sehr mild! Abgesehen von einigen ausgedehnteren hohen Schleierwolken, ziehen keine nennenswerteren Wolken über Südbünden hinweg. Trotzdem kann der Sonnenschein dabei durchaus etwas gedämpft werden. Derselbe Wetterverlauf kündigt sich auch für morgen Sonntag an. Markante Wettererscheinungen sind dabei noch kein Thema. Der Tag verläuft trocken und sogar sonniger als der heutige Samstag. Auch bei den Temperaturen tut sich wenig. Nach einem herbstlich kühlen Start in den Tag wird es angenehm mild.

BERGWETTER

Der Wind auf den Bergen dreht im Laufe des Wochenendes langsam auf Südwest und kündigt für nächste Woche eine markante Südwestwetterlage an. Vorerst aber ist der Wind noch schwach und das Bergwetter präsentiert sich von seiner schönsten Seite.

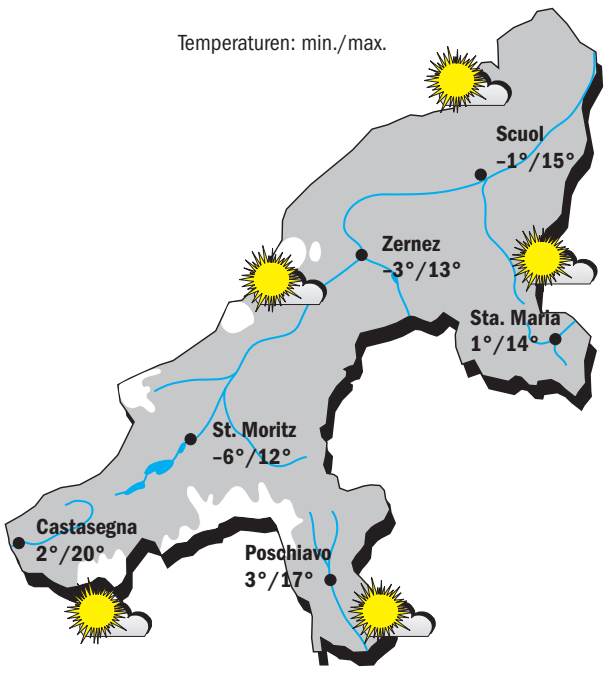


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 3°	NO	39 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	windstill	
Scuol (1286 m)	0°	W	11 km/h
Sta. Maria (1390 m)	6°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 14	°C 2 15	°C 5 9



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 5 11	°C – 3 9	°C 2 4

Anzeige
Goldmedaille 2014 für unseren Engadin Forte – www.lesa.ch